



# Passeierer Blatt

I. P.

April 2011

NR. 104 · 25. JAHRGANG

## Vogel des Jahres 2011 Der Wiedehopf



Foto: Valter Pallaoro  
(Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde  
und Vogelschutz Südtirol)

**D**er Wiedehopf ist eine der schillerndsten Gestalten in unserer Vogelwelt. Die Färbung des ca. 27 cm großen Vogels ist recht gedeckt und keineswegs auffällig. Erst wenn er auffliegt und sein schwarz-weißes Flügelmuster präsentiert, fällt er sofort ins Auge und ist unverkennbar und leicht zu bestimmen. Ein weiteres typisches Kennzeichen ist seine gefächerte Kopfhaube, die er beim Sitzen aufrichtet, aber im Flug flachlegt. Aufspüren lässt sich der exotisch anmutende Vogel auch durch seine weichen, tief und etwas hohl klingenden upup-Rufe, die er oft wiederholt. Leider ist der bunte Wiedehopf, dessen bevorzugter Lebensraum die offene Kulturlandschaft, Obstwiesen und Weingärten in wärmeren Tallagen sind, in weiten Teilen Südtirols zumindest als Brutvogel eine große Rarität geworden. Im Passeier darf man allenfalls im Frühjahr mit viel Glück einen kurzen Blick auf einige rastende und bald nach Nordosten weiter ziehende Wiedehopfe werfen. Vereinzelt kann das Tier auch im Oktober bei seinem Rückzug in das tropische Afrika gesichtet werden. Im äußeren Passeier ist mit einzelnen Brutpaaren zu rechnen. Vom Frühjahrszug liegen regelmäßige Beobachtungen ab Mitte April vor. Erste Beobachtungsdaten des Langstreckenziehers: 9. April 2010 Walten/Dorf; 18. April 2008 Gomion; 20. April 2009 Riffian; 22. April 2007 Platt. Bevorzugt brütet der Wiedehopf in Auwäldern mit Lichtungen, >

### INHALT

2	GEMEINDEN
7	PASSEIER VOR 100 JAHREN
9	KULTUR & GESELLSCHAFT
14	NATUR & UMWELT
15	VEREINE & VERBÄNDE
20	GESUNDHEIT & SOZIALES
23	SCHULEN, KINDERGÄRTEN & BIBLIOTHEKEN
26	KINDERSEITE
28	GRATULATIONEN
30	SPORT
31	VORANKÜNDIGUNGEN

› Obstgärten, Weinbaugebieten und im nicht bewirtschafteten Ödland. Das Gelege des Höhlenbrüters besteht aus 5 bis 8 Eiern. Die Nestlingszeit der Jungvögel kann bis zu 30 Tage dauern. Wiedehopflern wird nachgesagt, dass es in ihrer Kinderstube zu wenig sauber und ordentlich ist. Tatsache ist, dass die Jungen in den letzten Nestlingswochen ihren Kot nicht als Päckchen der Mutter zur Entsorgung übergeben, sondern in kräftigem Strahl aus der Höhle spritzen. Auch als Abwehrreaktion gegen Störenfriede wenden junge Wiedehopfe diese Taktik an und verspritzen flüssigen Kot zusätzlich mit einem übelriechenden Sekret aus der Bürzeldrüse. Hinter den Bestandsrückgängen des Wiedehopfs in Südtirol stehen vor allem Schädlingsbekämpfungsmittel, welche im intensiven Apfelanbau zum Einsatz kommen. Besonders Giftstoffe, die gegen Bodeninsekten, wie etwa die Maulwurfgrille, verwendet werden, verringern, beseitigen und vergiften teilweise die Nahrungstiere des Vogels. Eine weitere Bedrohung für den Vogel geht mit dem zunehmenden Lebensraumschwund durch ungehemmte Ausbreitung von Intensivkulturen einher. Große Apfelbäume, Trockenmauern und alte Bäume, die sich am Rand von Feldern befinden und dem Vogel zahlreiche natürliche Bruthöhlen bieten, werden immer seltener. Eine besonders wirkungsvolle Maßnahme für den Artenschutz besteht in der Anbringung von Nistkästen. Die Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz in Südtirol hat den Exoten in der heimischen Vogelwelt, der heute auf den Roten Listen der gefährdeten Tierarten steht, zum Vogel des Jahres 2011 gekürt.

Arnold Rinner

## Impressum

Erscheint zweimonatlich. Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret Nr. 11/87 vom 29.5.1987. *Eigentümer und Herausgeber:* Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin in Passeier; vertreten durch den Bürgermeister von St. Leonhard, Oswald Tschöll.

*Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:* Ulrich Mayer.

*Redaktion:* Kurt Gufler, Rosmarie Pamer, Heinrich Hofer, Siglinde Jaitner, Arnold Rinner, Karl Lanthaler. *Korrektur:* Ernst Rinner, Kurt Gufler. *Produktion und Druck:* verlag.Passeier

*Artikel können bei allen Redaktionsmitgliedern und bei design.buero in St. Leonhard (Kohlstatt 55) abgegeben werden und müssen mit dem Namen und der Telefonnummer des Verfassers oder der Verfasserin versehen sein. Werbebeiträge nur bei Arnold Marth, Papier Profi, St. Leonhard.*

**Redaktionsschluss: 27. Mai 2011**  
**Redaktionsschluss: 5. August 2011**  
 E-Mail: passeierblatt@passeier.it

## GEMEINDEN

MOOS

### Projekt – Ein neuer Dorfkern

Die Gemeinde Moos plant am ehemaligen Kasernenareal im unmittelbaren Ortskern die Errichtung eines multifunktionalen Dorfkerns für Verwaltung, Kultur, Nahversorgung und soziales Leben. Moos hat keinen klassischen, gewachsenen

Ortskern wie vergleichbare Südtiroler Ortschaften. Noch vor 50 Jahren bestand der heutige Kernsiedlungsraum aus lose angeordneten Einzelhöfen. Durch die Freiwerdung des ehemaligen Kasernenareals im unmittelbaren Ortskern bietet sich nun dem Ort die einmalige Gelegenheit, ein neues Zentrum für die BürgerInnen zu entwickeln. Auf Initiative der Gemeindeverwaltung erarbeiten hierzu 20 Studierende der Universität Innsbruck, unter der Leitung von Architekt Andreas

## BESCHLÜSSE

### Aus dem Rathaus von Moos

(vom 31.1.2011 bis 22.3.2011)

› **Beiträge:** Die Gemeinde Moos hat folgende Beiträge gewährt: Tourismusverein Passeiertal – 16.000 Euro als ordentlicher Beitrag; Tourismusverein Passeiertal – 3.000 Euro für Werbemaßnahmen; Tourismusverein Passeiertal – 3.000 Euro für Werbemaßnahmen – Werner Heel; Pfarrei Platt – 600 Euro für den Bischofsbesuch in Platt;

› **Gemeinde/Bauhof:** Die Rechtskanzlei Thurin, Vinatzer & Zeller aus Meran wurde mit der Rechtsvertretung betreffend verschiedener Rechtsstreitigkeiten beauftragt. Die Gärtnerei Reiterer Luis Anton aus St. Leonhard übernimmt die Bepflanzung und Pflege der Blumeninseln und Grünanlagen der Gemeinde Moos für das Jahr 2011.

› **Öffentliche Arbeiten:** Das Ingenieurbüro Baldini – Dr. Ing. Stefan Baldini aus Marling wurde mit der Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination sowie die statische Berechnung und Bauleitung sowie die statische Berechnung und Bauleitung für den Bau des Schmutzwassersammlers Pill – Moos beauftragt. Für den Bau des Schmutzwassersammlers Ulfas – Moos wurde das Unternehmen v. Pföstl & Helfer GmbH – Dr. Ing. Wolfgang Helfer aus Lana mit der Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination beauftragt. Für die Erweiterung des Parkplatzes in Ulfas wurden die Arbeiten mittels Verhandlungsverfahren ausgeschrieben.

› **Zivilschutz:** Für die Lawinenkommission von Rabenstein wurde beim Unternehmen Sportland in St. Leonhard ein LVS-Gerät angekauft.

› **Schule:** Für die Sanierung der Grundschulen Moos und Stuls wurde das Unternehmen von Pföstl & Helfer GmbH mit der Erstellung des Ausführungsprojektes, der Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination beauftragt. Das Ausführungsprojekt für die wärmetechnische Sanierung der Grundschule Moos wurde genehmigt. Die Baumeister- und

Zusatzarbeiten wurden an das Unternehmen Graf & Söhne OHG aus Moos vergeben, die Zimmermanns- und Spenglerarbeiten an das Unternehmen Reich Emmerich aus Moos und die Tischlerarbeiten an das Unternehmen Raich Fenster KG des Raich Hannes & Co. aus Moos.

› **Kultur:** Der Gemeindevorstand hat den Vereinbarungsentwurf betreffend die kombinierten Bibliotheken Moos, Rabenstein und Pföfers genehmigt. Für das Museum im Bunker Moos wurde das Unternehmen Gufler Metall KG aus Moos mit dem Bau von zwei Volieren beauftragt.

› **Mobilität:** Der detaillierte Kostenplan für das Projekt MOBINTALP – Innovative (barrierefreie) Mobilitätslösungen für inneralpine, landschaftlich hochsensible Talschlusssituationen wurde genehmigt.

› **Sport:** Das Unternehmen Biasion des L. Saltuari & Co. OHG aus Bozen wurde mit den außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten am Spielfeld des Sportplatzes in Moos beauftragt.

### Aus dem Rathaus von St. Leonhard

(vom 8.2.2011 bis 14.3.2011)

› **Beiträge:** Schulsprengel St. Leonhard – 500 Euro, Spesenabdeckung für die außerschulische Nutzung der Räume; Musikschule – 6.745 Euro, Ankauf von zusätzlicher Einrichtung; Kirchenchor – 5.460 Euro für den Ankauf von 2 Pauken; Freiwillige Feuerwehr – ordentlicher Beitrag 20.000 Euro; Katholische Familienverband St. Leonhard – ordentlicher Beitrag, 1.800 Euro; Gewährung eines ordentlichen Beitrages an den Tourismusverein von St. Leonhard für das Jahr 2011 – 30.000 Euro; Gewährung eines Sonderbeitrages an den Tourismusverein Passeiertal für den „Sponsorpool Passeiertal“ 2011, 3.000 Euro; Gewährung und Auszahlung eines außerordentlichen Beitrages an den Alpenverein Südtirol – Sektion Passeier für die Deckung der Spesen für Wegeinstandhaltung, 1.900 Euro;

Flora, Konzepte für eine strategische Neuordnung des Ortskernes bzw. eine nachhaltige und sozial verträgliche Gestaltung. Neben der Entwicklung von Entwürfen wird dabei auch der bauliche und soziale Kontext einer intensiven Analyse unterzogen. Erste Zwischenergebnisse wurden nun Mitte März der Gemeindeverwaltung vorgestellt. Gemeinsam mit Vertretern des Gemeindeausschusses wurden Raumprogramme und Standortfragen eingehend diskutiert und auf ihre Verträglichkeit evaluiert. Mit diesen Informationen beginnen die

Studierenden nun die eigentliche Ausarbeitung von Vorschlägen für die Neugestaltung. Alle Analysen und Entwürfe werden Anfang Juli im Rahmen einer Ausstellung einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Die besten Entwürfe werden von einer Jury ausgewählt und ausgezeichnet.  
*Alexander Hofer*



*StudentenInnen und Referenten bei der Projekt-Präsentation*

- **Fernheizwerk:** Festsetzung des Tarifs auf 0,095 Euro/kWh Auftrag für die Lieferung von Hackschnitzel für das Fernheizwerk St. Leonhard zu einem Betrag von 23 Euro pro m<sup>3</sup> Ankauf von Einrichtung – Auftragserteilung an die Fa. Tischlerei Auer Anton & Co. OHG des Auer Hans Peter, 1.513 Euro, zuzüglich MwSt.
- **Personal:** Beschluss: Andreas Hofer – unbefristete Aufnahme als Verwaltungsassistent in Vollzeit (VI. FE, 38 Wochenstunden) auf Probe.
- **Öffentliche Arbeiten:** Erneuerung Quellfassung und TW-Leitung Walten – Auftragserteilung für die Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination – Dr. Ing. Bernd Oberkofler – 16.076,70 Euro; Erweiterungszone C „Dürer“ – Auftragserteilung für die Errichtung einer Natursteinmauer – Fa. Haller Bau OHG, 19.342,08 Euro zuzüglich MwSt.; Rundweg Altersheim-Friedhof – Auftragserteilung für die Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination – Dr. Ing. Johann Ennemoser; 5.564,40 Euro Zufahrtsstraße zum Golfplatz – Auftragserteilung für die Ausarbeitung eines Teilungsplanes – Geom. Rudolf Schaffler, 4.500 Euro zuzüglich Fürsorgebeitrag und MwSt.
- **SportArena:** Ankauf der Photovoltaikanlage (inklusive der Verstärkung des Daches) zu einem Preis von 301.500 Euro + MwSt.; Passeirer SportArena – Ankauf von Liegestühlen und Sonnenschirmen – Andreus Golfhotel GmbH, 3.000 Euro, inklusive MwSt.
- **Kanalisation:** Kanalisierung Prantach – endgültiges und Ausführungsprojekt, Bauleitung und Abrechnung sowie Sicherheitskoordination – Zuschlag – Dr. Ing. Michael Klotzner – 49.855,19 Euro + Fürsorgebeitrag + MwSt.
- **Energieberatung für die Bürger:** Auftragserteilung für Energieberatung – Berthold Prünster – Jahr 2011, 7.700 Euro.
- **Kindergarten:** Auftragserteilung für die Lieferung von Vorhängen – Fa. Rudi's Heimdecor OHG, 540 Euro, zuzüglich MwSt.

### Aus dem Rathaus von St. Martin

*(vom 27.1.2011 bis 23.3.2011)*

- **Allgemeines:** Der Gemeinderat hat sich in der Sitzung vom 17.2.2011 dafür ausgesprochen, das Projekt „Gesunde Gemeinde“ zur kommunalen Gesundheitsförderung mit der Stiftung Vital durchzuführen; Arch. Andreas Flora aus Mals ist mit der Projektleitung und dem Entwurf für das Dorfentwicklungskonzept St. Martin sowie einer Bestandsaufnahme und Problemanalyse zum Preis von insgesamt 23.400 Euro beauftragt worden; die Fa. design.buero Albert Pinggera aus St. Leonhard erhielt den Auftrag für die Erstellung eines Leitbildes für die Gemeinde – 2. Teil – zum Preis von insgesamt 23.040 Euro; Herr Berthold Prünster ist wiederum mit der Energieberatung für die BürgerInnen der Gemeinde St. Martin beauftragt worden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 7.862,40 Euro;
- **Altersheim:** Der Gemeindeausschuss hat die Unterkunftskosten von Altersheimgästen zu Lasten der Gemeinde für das Jahr 2011 genehmigt und dafür einen Betrag von insgesamt 55.000 Euro verpflichtet;
- **Beiträge:** Folgende Beiträge wurden gewährt: Tourismusverein Passeiertal – 13.000 Euro für verschiedene Initiativen im Jahr 2011; 21.452,15 Euro als ordentlicher Beitrag für das Jahr 2011 sowie Zuweisung des Anteiles der Aufenthaltssteuer auf Zweitwohnungen in Höhe von 1.047,85 Euro; Italienisches Rotes Kreuz – 400 Euro für den Ankauf eines Krankentransportfahrzeuges; Bildungsausschuss St. Martin – 5.000 Euro für das Buch zum Film „Bergblut“; Grauviehzüchterverein – 1.500 Euro für die Organisation der Nachzuchtchau; OEW – Organisation für eine solidarische Welt – 516 Euro als Unterstützung der Solidaritätsprojekte in Ecuador; Bodenverbesserungskonsortium Kalmtal-Ried – 42.315,50 Euro für die Sanierung und Asphaltierung der Kalmtalerstraße;
- **Gemeindeamt/Vereinssaal:** Die Fa. Promilly aus Girlan wird ein Gerät zur Messung

der Blutalkoholkonzentration für Veranstaltungen, welche im Vereinssaal von St. Martin abgehalten werden, zum Preis von 468 Euro liefern;

- **Öffentliche Arbeiten:** Aufgrund der Abschaffung des Landesgesetzes Nr. 6/98 und der Komplexität des Ablaufes bei der Ausschreibung von öffentlichen Arbeiten, hat der Gemeindeausschuss beschlossen, die Rechtsanwältin Dr. Francesca Petullà aus Rom mit der Beratertätigkeit anlässlich der Ausschreibung der Arbeiten für das neue Dorfzentrum von St. Martin (Tiefgarage) zum Preis von 4.716 Euro, zuzüglich Fahrtspesen, zu beauftragen; der Geologe Dr. Konrad Messner aus Algund ist anlässlich des Baues des neuen Fußball-Trainingsplatzes mit der Erstellung von geologischen Gutachten zur geplanten Bauleitplanänderung im Bereich des Sportplatzes um den Betrag von 1.035,84 Euro beauftragt worden; der Gemeindeausschuss hat das von der Firma Ingenieurteam Maia ausgearbeitete Ausführungsprojekt „Erweiterung der Grundschule in Saltaus – Sanierung Bestand“ mit Gesamtkosten in Höhe von 807.387,03 Euro genehmigt. Es wurde außerdem beschlossen, für dieses Projekt das Bauingenieurbüro GMK, Ing. Martin Khuen, aus Bozen als technischen Beistand (Projektsteuer, Verantwortlicher der Arbeiten) zum Preis von insgesamt 19.956,77 Euro zu beauftragen;
- **Sportanlagen:** Die Firmen Hofer Heinrich KG, Stebo Ambiente GmbH sowie Objecta GmbH erhielten Aufträge für verschiedene Instandhaltungsarbeiten beim öffentlichen Schwimmbad. Die Ausgabe hierfür beläuft sich auf insgesamt 6.943,57 Euro; Geom. Norbert Gufler wird das Einreichprojekt für die Überdachung von zwei Tennisplätzen zum Preis von 2.184 Euro ausarbeiten;
- **Zivilschutz:** Die Geologin Dr. Maria Schmidt der Firma Alpin Geologie aus Meran ist mit der geologischen Untersuchung der Hangrutschung im Bereich des Lahnerhofes, Riederberg, zum Preis von 4.420,42 Euro beauftragt worden.

MOOS

## Ergebnisse BürgerInnenumfrage

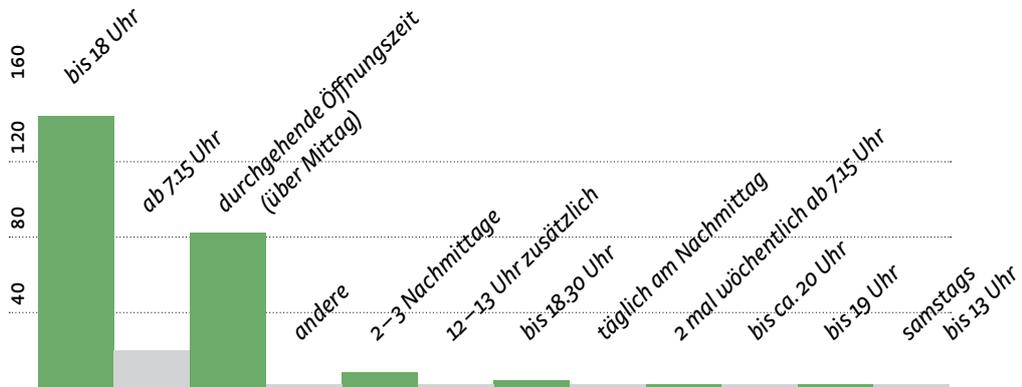
Seit einigen Jahren machen wir uns Gedanken über unsere Position in der öffentlichen Verwaltung und wie wir unsere Dienstleistung optimal an den Mann/an die Frau bringen können. Aus diesem Grund haben wir uns in den letzten Jahren zusammengesetzt und aus unseren Diskussionen ging klar hervor, dass wir als Dienstleistungsunternehmen unseren BürgerInnen bestmöglich unsere „Produkte verkaufen“ müssen. Wir haben versucht, uns an der Privatwirtschaft zu orientieren, wohl wissend, dass unsere Leistung nicht auf Gewinnmaximierung ausgerichtet ist. Unsere Leistung am Bürger ist hingegen rein in Bezug auf die Qualität der Arbeit aufgebaut. Wir können nicht nach einem Wirtschaftsergebnis bewertet werden, sondern können uns vielmehr nur am Grad der Zufriedenheit der BürgerInnen messen. Diese Überlegungen vorausgeschickt, versuchte man Möglichkeiten zu finden, mit dem Ziel durch unsere Leistung die Zufriedenheit der BürgerInnen zu steigern. Daher wur-

den erste interne Schritte unternommen. Besonders wichtig war uns dabei die Schaffung eines guten Arbeitsklimas sowie die Förderung der Teamarbeit. Mittels einer Umfrage wollten wir die BürgerInnen fragen, was sie von unserer Arbeit halten. Somit wagten wir den Schritt einer Bürgerumfrage, da wir unser Ziel nur erreichen können, wenn wir wissen, wo wir stehen. So haben wir uns daran gemacht, verschiedene Fragebögen auszuarbeiten. Diese sollten nicht zu lang und trotzdem aussagekräftig sein. Für uns war es wichtig, dass es nicht darum ging die Politik(er) in unserer Gemeinde zu



MitarbeiterInnen der Gemeinde Moos

Welche zusätzlichen/anderen Öffnungszeiten würden Sie sich wünschen?



• Pizza aus dem Holzofen

## Hotel-Pizzeria ALPENHOF in Saltaus

... immer einen Besuch wert



Hotel – Pizzeria Alpenhof • Tel. 0473 645 425

39010 Saltaus, Passeirer Straße 12

Wir haben jeden Dienstag und

Freitag ab 17 Uhr geöffnet.

**Dienstags auch Dinkelpizza!**

Gerne organisieren wir auch Ihre Familienfeier  
in privater Atmosphäre.

Auf Ihren Besuch freuen sich Gerda und Walter mit Team

bewerten, sondern unsere tägliche Arbeit. Es wurden Fragebögen an alle BürgerInnen ab dem 15. Lebensjahr verteilt. Von den 1.737 ausgeteilten Fragebögen wurden 360 (20,72%) ausgefüllt. Die Ergebnisse waren zu unserer Freude durchwegs positiv. Sowohl die Bewertungen des Kindergartenkochs, der Gemeindearbeiter als auch des Verwaltungspersonals haben ergeben, dass die BürgerInnen zum größten Teil mit den Leistungen sehr zufrieden sind (80 bis 95%). Es hat sich herausgestellt, dass bei den Öffnungszeiten und bei den Warteräumen Verbesserungen erwünscht wären. Überrascht hat uns, dass die Internetseite der Gemeindeverwaltung sehr wenig genutzt wird. Nichtsdestotrotz finden Sie die detaillierten Ergebnisse auf der Internetseite der Gemeinde Moos: [www.gemeinde.moosinpasseirer.bz.it](http://www.gemeinde.moosinpasseirer.bz.it). Hiermit bedanken wir uns bei Maria Gufler für ihre Beratung und Hilfe bei der technischen Auswertung der Fragebögen und bei all jenen, die sich die Zeit genommen haben, den Fragebogen auszufüllen. Wir sehen dies als Anerkennung unserer Arbeit und gleichzeitig als Informationsgeber für Dinge, die man anders besser machen kann. Unser Ziel ist es jetzt, diese Anregungen aufzugreifen und bestmöglich umzusetzen.

*Alexander Hofer*

ST. MARTIN

## Gemeindetarife im Vergleich

Am 15. März, dem Weltverbrauchertag, wurden jene 5 Gemeinden Südtirols gewürdigt, die in den letzten fünf Jahren (2006 bis 2010) die Gemeindetarife am stärksten gesenkt haben. Mit dem Verbraucher-Preis sollen beispielhafte Leistungen im Sinne des Konsumentenschutzes hervorgehoben werden. In diesem Vergleich der Beobachtungsstelle für

Preise und Tarife der Autonomen Provinz Bozen wurden die Tarife für das Trinkwasser, Abwasser, der Müllentsorgung und der IRPEF-Zuschlag berücksichtigt. Das „Goldene OK“ der Verbraucherzentrale konnte die Gemeinde Proveis entgegennehmen, mit einem Minus von 43,6%. Auf den weiteren Plätzen folgten die Gemeinde Pfatten (minus 27,5%), die Gemeinde Laurein (minus 27,4%) und die Gemeinde Taufers im Münstertal (minus 17,7%). Die Gemeinde St. Martin konnte mit einem Minus von 16,8% den 5. Platz erreichen, gefolgt von der Gemeinde St. Leonhard mit einem Minus von 14,6%. Insgesamt wurden in 24 Gemeinden Südtirols die Tarife gesenkt. Die höchsten Gemeindetariferhöhungen in den letzten vier Jahren wurden in Mühlwald registriert (+95,2%), gefolgt von Terlan (+74,6%), Enneberg (+55,9%) und Salurn (+53,1%). Die Tabelle mit den ausführlichen Daten und Vergleichen kann online unter der Adresse [www.provinz.bz.it/beobachtungsstelle-tarife](http://www.provinz.bz.it/beobachtungsstelle-tarife) eingesehen werden.

*Rosmarie Pamer*

ST. MARTIN

## Familienfreundliches Schwimmbad wird eröffnet

Ab der heurigen Saison hat Familie Fontana/Schweigl vom Martinerhof die Führung des Märtiner Schwimmbades übernommen und wie man diese rührige Gastwirtsfamilie kennt, wurden Nägel mit Köpfen gemacht und tatkräftig ans Werk geschritten. Bereits seit einigen Monaten herrscht im Bereich der gesamten Schwimmbadanlage emsiges Treiben: Bäume und Sträucher wurden sachgemäß geschnitten und gestutzt und zudem wurde eine ansprechende Parkanlage angelegt, die zum Spazierengehen anregt.

*Walter Andreus (Direktor Verbraucherzentrale), Hartmann Thaler (Bürgermeister Laurein), Gotthard Gamper (Vize-Bürgermeister Proveis), Rosmarie Pamer (Bürgermeisterin St. Martin), Alessandro Beati (Bürgermeister Pfatten), Maurizio Albrigo (Präsident Verbraucherzentrale)*



*Christoph Schweigl, Rosmarie Pamer, Sonja und Florian Fontana*

Sowohl der Eingangsbereich, als auch der Barbereich sowie der Umkleidebereich wurden umgestaltet und mit Tischtennis und Calcetto ausgestattet. Im Zuge weiterer Umbauarbeiten wurde die gesamte Anlage neu geweißt, ein Sprungturm saniert, eine neue Beleuchtung installiert und eine neue Bestuhlung angeschafft. Das Schwimmbad wird am 26. April um 10 Uhr mit Bieranstich, Weißwurst und Brezeln eröffnet, wobei der Eintritt für jedermann frei ist. Am 15. Mai, dem Internationalen Tag der Familie, findet im Schwimmbad ein Familienfest mit ebenfalls freiem Eintritt statt, wobei Spiel und Spaß für die ganze Familie auf dem Programm steht! Um in besonderer Weise den Familien entgegenzukommen, wird heuer erstmals eine Familiensaisonkarte um 150 Euro angeboten, die für Eltern, Kinder und Großeltern gültig ist. Weiters hat der Gemeinderat für die heurige Saison folgende Tarife festgelegt:

### Tageskarten:

4,50 Euro Erwachsene, Jugendliche (ab 15)  
0,00 Euro Kinder unter 6 Jahren  
2 Euro Kinder (6 bis 15 Jahre)  
12 Euro Familienkarte (Eltern mit Kindern unter 15 Jahre)

### Saisonkarten:

75 Euro Erwachsene  
40 Euro Jugendliche (15–18 Jahre),  
Senioren (ab 60 Jahre)  
30 Euro Kinder (6–15 Jahre)

### 12er Karten:

45 Euro Erwachsene, Jugendliche (ab 15)  
20 Euro Kinder (6–15 Jahre)

### Ermäßigter Preis ab 17 Uhr:

2 Euro Erwachsene, Jugendliche (ab 15)  
1 Euro Kinder (6–15 Jahre)

Die Gemeindeverwaltung von St. Martin wünscht den neuen Pächtern und ganz besonders den BesucherInnen viel Freude mit dem rundum sanierten, familienfreundlichen Schwimmbad!

*Kurt Gufler, Rosmarie Pamer*





Arbeitsgruppe Dorfgestaltung/Dorfentwicklung: Klaus Gufler, Hansjörg Alber, Rosmarie Pamer, Zita Ennemoser, Thomas Pircher, Erich Kofler, nicht im Bild Heinrich Dorfer

## ST. MARTIN

# Aktive Arbeitsgruppen beraten den Gemeinderat

Der Gemeinderat von St. Martin hat seit den Wahlen im Mai 2010 zahlreiche Arbeitsgruppen ernannt, in denen die Gemeinderäte und externe Personen aktiv mitarbeiten können. So gibt es zum Thema Familie, Mobilität, Bauhof, Sportzone und Dorfgestaltung/Dorfentwicklung Arbeitsgruppen, die sich mit den verschiedenen Themen intensiv auseinandersetzen.

### Arbeitsgruppe Familie:

Mitglieder: Rosmarie Pamer (Vorsitzende), Zita Maria Ennemoser, Erich Kofler, Johanna Kuen Karlegger, Thomas Pircher, Heinrich Prünster, Vigil Raffl, Anneliese Weiss Angerer.

Zielsetzung: Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit Möglichkeiten zur weiteren Entlastung der Familien, mit dem Ausbau des Netzwerkes der Kinder- und Jugendarbeit und schlägt Projekte und Maßnahmen für die Familienarbeit in St. Martin vor, wie z.B. die Elternbox.

### Arbeitsgruppe Sportzone:

Mitglieder: Rosmarie Pamer (Vorsitzende), Heinrich Dorfer, Rudolf Gögele, Klaus Gufler, Erich Kofler, Thomas Pircher, Heinrich Prünster, Leo Haller (Vertreter Fußball), Hubert Schwarz (Vertreter Tennis), Arch. Walter Pircher (Technischer Berater).

Zielsetzung: Die Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, ein neues Konzept der gesamten Sportzone mit Schwimmbad, Tennis, Eislaufplatz, Spielplatz und Fußballplätze zu erarbeiten.

### Arbeitsgruppe Bauhof:

Mitglieder: Rosmarie Pamer (Vorsitzende), Klaus Gufler, Adolf Unterthurner, die Gemeindearbeiter Florian Kofler, Bernhard Pflug und Siegbert Platter.

Zielsetzung: Die Arbeitsgruppe hat sich mit einem neuen Standort für den Bauhof beschäftigt. Als idealer Standort wurde ein Teil der Halle neben dem Konsortium bestimmt und inzwischen ein Vorvertrag gemacht. Es geht jetzt um die Sanierung und den Umbau dieser Halle.

### Arbeitsgruppe umweltfreundliche Mobilität:

Mitglieder: Hansjörg Alber (Vorsitzender), Heinrich Dorfer, Zita Maria Ennemoser, Erich Kofler, Thomas Pircher, Verena Stolz (AVS St. Martin), Anneliese Weiss Angerer.

Zielsetzung: Die Arbeitsgruppe verfolgt das Ziel, den Verkehr nachhaltig zu gestalten. St. Martin soll sich zu einem fußgänger- und fahrradfreundlichen Dorf entwickeln und auch auf die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer wird besonders geachtet. Zurzeit wird eine Analyse der Mobilitätssituation vorgenommen. Im September 2011 wird die Aktion „autofreier Tag“ fortgeführt.

### Arbeitsgruppe Dorfgestaltung/Dorfentwicklung:

Mitglieder: Hansjörg Alber (Vorsitzender), Rosmarie Pamer, Heinrich Dorfer, Zita Maria Ennemoser, Klaus Gufler, Erich Kofler, Thomas Pircher.

Zielsetzung: Die Arbeitsgruppe setzt sich aktiv für eine gute Architektur und harmonische Gestaltung von Gebäuden, Plätzen, Beschilderungen und Wegen ein. Das Dorfzentrum soll sich zu einem attraktivem Wirtschafts-, Wohn- und Aufenthaltsraum entwickeln.

Unter der Homepage der Gemeinde ([www.stmp.it](http://www.stmp.it), Gemeinde, Politik) finden Interessierte die verschiedenen Arbeitsgruppen.

*Rosmarie Pamer*

## BURGGRAFENAMT

# Nightliner-Busse

Beginnend am Samstag, den 5. März 2011, werden 4 „Nightliner-Busse“ an den Wochenenden in der Nacht von Samstag auf Sonntag für vorerst bis Jahresende ihre Runden drehen. Dabei werden Nachtschwärmer von 20 Gemeinden sicher zu einer Veranstaltung und ebenso sicher wieder nach Hause gebracht. Projektträger sind die Gemeinden, die Aktivgruppe für Nachtverkehr, das Amt für Mobilität der Provinz Bozen sowie die Bezirksge-

meinschaft Burggrafenamt. Die befahrenen Gemeinden sind: Algund, Burgstall, Gargazon, Kuens, Lana, Marling, Meran, Moos, Riffian, Schenna, St. Leonhard, St. Martin, St. Pankraz, Tirol, Tschermes, Tisens, Naturns, Partschins, Plaus und Ulten.

Von der jeweiligen Linie besteht die Möglichkeit in Meran, auf dem Rennweg, in eine andere umzusteigen. Somit ist eine koordinierte und flexible Nachtmobilität für den ganzen Bezirk gewährleistet.

Neue Haltestellen wurden vor den Nachtlökalen Apres in Gargazon und Exclusiv in Lana/Tschermes eingerichtet. Zudem konnte das Nightlinerprojekt um die Gemeinde Tisens erweitert werden, welche nun mit zwei Bussen befahren wird. Ticket und Tarife: Einzelfahrt 2,50 Euro und Nachtticket 4 Euro.

Die Busse verkehren ab ca. 21 Uhr bis ca. 4 Uhr am Morgen.

Alle Informationen sind auch über die Internetadresse [www.nightliner.bz.it](http://www.nightliner.bz.it) abrufbar.

		SA	SA/SO	SA/SO
<b>Platt</b>	<b>ab</b>	L	21:38	01:38
<b>Moos</b>	↓	19:47	21:45	01:45
<b>St. Leonhard</b>		20:02	21:58	01:58
<b>St. Martin</b>		20:08	22:04	02:04
<b>Neuhaus</b>		20:11	22:08	02:08
<b>Quellenhof</b>		20:14	22:12	02:12
<b>Saltaus</b>		20:17	22:15	02:15
<b>Riffian</b>		20:24	22:22	02:22
<b>Kuens</b>		20:26	22:24	02:24
<b>Dorf Tirol</b>			22:30	02:30
<b>Meran Rennweg</b>		20:38	22:43	02:43
<b>Meran Bahnhof</b>	<b>an</b>	20:40	22:45	02:45

L Linienfahrt, Abo+ gültig

<b>Meran Bahnhof</b>	<b>ab</b>	00:30	02:45
<b>Meran Rennweg</b>	↓	00:32	02:47
<b>Dorf Tirol</b>		00:45	03:00
<b>Kuens</b>		00:51	03:06
<b>Riffian</b>		00:53	03:08
<b>Saltaus</b>		01:00	03:15
<b>Quellenhof</b>		01:03	03:18
<b>Neuhaus</b>		01:07	03:22
<b>St. Martin</b>		01:11	03:26
<b>St. Leonhard</b>		01:17	03:32
<b>Moos</b>		01:30	03:45
<b>Platt</b>	<b>an</b>	01:36	03:51

**PASSEIER VOR 100 JAHREN**

*Interessante und kuriose Zeitungsnotizen aus Passeier vor 100 Jahren. „Aufgelesen“ und kommentiert von Gottfried Zagler, Bibliothek St. Martin*

**Verschiedenes aus Passeier**

*„In St. Martin brachen im Dorf an einem Tag zwei Kaminbrände aus, die rasch gelöscht wurden. Auch am Schießstand begann es zu brennen. Dort musste die Feuerwehr in Tätigkeit treten. In St. Leonhard wurde in der Sylvesternacht im Laden der Garber Annele eingebrochen. Weil mehrere Hochzeiten im Anzug sind, gibt es manch lärmende nächtliche Umzüge mit Trommeln und anderen lieblichen Instrumenten“.*  
BG v. 6. 1. 1911

**Bau der Eisenbahn über den Jaufen**

*„Das k. k. Eisenbahnministerium hat dem Oberingenieur F. Hoffmann in Obermais die Bewilligung zur Vornahme von technischen Vorarbeiten für eine Elektroisenbahn von der Station Sterzing über Mareit, Kalch, den Jaufenpass und Walten nach St. Leonhard zum Anschluss an die projektierte Bahn von Untermais nach St. Leonhard auf die Dauer eines Jahres neu erteilt“.* MZ v. 10. 3. 1911

**Dreifaches Begräbnis in der Familie**

*„Am 1. Februar wurde unter zahlreicher Beteiligung Johann Tschöll, Kolberbauer zu Grabe getragen. Gleichzeitig wurden auch seine jüngsten Zwillingenkelkinder, welche am Tage nach seinem Tode gestorben waren, zur letzten Ruhe bestattet. Der Kolberbauer war 50 Jahre Bauer auf seinem Erbhof gewesen, der 1809 von den Franzosen niedergebrannt, neu aufgebaut und 80 Jahre später einer zweiten Feuersbrunst zu Opfer gefallen war“.*  
BG v. 4. 2. 1911

**Sammlung für Abbrändler**

Die Meraner Zeitung ruft zu Spenden für den Guflerbauer zu Pichl auf, dem am 14. November das Haus samt Einrichtung abgebrannt ist. Gufler war nur wenig

versichert und ist – wie Pfarramt und Gemeinde Platt – bezeugen, wirklich arm. MZ v. 12. 3. 1911

**Argentinisches Fleisch findet keinen Absatz**

Billiges argentinisches Gefrierfleisch, das in größeren Mengen bei den einheimischen Metzgern lagert, findet kaum Absatz und wird zu herabgesetzten Preisen abgegeben. Unsere Leute bleiben lieber beim einheimischen Fleisch.  
BG v. 26. 4. 1911

**Waldbrand in Saltaus**

*„Am 18. April brach in der Höhe des Saltausertales, wahrscheinlich infolge der Unvorsichtigkeit von Kindern, ein großer Waldbrand aus, der erst nach 6 Tagen gelöscht werden konnte. Die Löschmannschaft bestehend aus Militär, Gendarmen und mehreren Feuerwehrmännern kämpfte mit den widrigen Verhältnissen, dem vollständigen Mangel an Wasser und dem beständigen Loslösen von Steinen. Wie man hört, sei der eine Besitzer des Waldes während des Brandes in weinseligem Zustande im Gasthaus gesessen und habe sich nicht um den Brand gekümmert“.* BG v. 26. 4. 1911

**Protestkundgebung der konservativen Passeierer**

Der liberale Meraner Rechtsanwalt Karl v. Grabmayr hatte anlässlich einer Sitzung des Oberhauses Andreas Hofer als „stolzen Rebellen“ bezeichnet. Der Ausdruck „Rebell“ wurde von vielen Tirolern als Verunglimpfung empfunden und hatte besonders in Passeier „peinliches Aufsehen“ erregt. Bei einer „Protestversammlung“ der konservativen Vertrauensmänner des Tales im Sandwirthshaus wurde eine Resolution verfasst, in der auf das entschiedenste Protest erhoben wurde. „Wir weisen“, hieß es darin, „den Ausdruck Rebell auf das entschiedenste und als unwahr zurück. Die heutige Versammlung erfährt mit Entrüstung, dass niemand im Oberhaus ein Wort des Protestes gefunden hat ... mit tiefem Schmerz ersehen wir daraus, wie übel den Tirolern ihre Heldentaten gelohnt werden“.

Unterzeichnet hatten die Ortsvorsteher von St. Leonhard, St. Martin, Platt und Moos, mehrere Priester, Wirte und Mitglieder der Gemeindeausschüsse.  
BG v. 11. 3. 1911

**Pfändung der Gemeinde Moos**

*„Die auf Betreiben der Stadtgemeinde Meran über die Gemeinde Moos verhängte gerichtliche Pfändung, weil diese ihren Anteil an den Kosten der Passeierer Straße nicht bezahlt hatte, verlief ergebnislos. Die Gemeinde besitzt nämlich kein Vermögen, welches sich als Pfandobjekt eignen würde. Meran ersucht deshalb den Landesausschuss um zwangsweise Erhöhung der Gemeindeabgaben“,* vermeldete kommentarlos die Meraner Zeitung. Ein solches Vorgehen der reichen Kurstadt gegen die bitterarme Landgemeinde war mehr als ungewöhnlich. Die Meraner hatten zweifelsohne formaljuristisch korrekt gehandelt, (was ihnen auch das Land bestätigte), im Empfinden der Bevölkerung galt ein solches Vorgehen jedoch als unanständig und einzigartig in der Tiroler Gemeindepolitik. Sofort geriet die Angelegenheit auch ins parteipolitische Fahrwasser, und der christlichsoziale Landesauschuss zeigte verständlicherweise wenig Lust, in Wahlkampfzeiten gegen die kleine Gemeinde vorzugehen. Noch dazu, weil die Mooser nicht ohne Grund stur geblieben waren und ihre Zahlungen verweigert hatten. Tatsache war, dass die Straße von St. Leonhard nach Moos seit 10 Jahren noch immer halb fertig war und das Straßenkomitee keine Gelder für den Weiterbau locker machte. Die vom Land für 1911 genehmigten Gelder sollten nur für den automobilgerechten Ausbau der Strecke Meran Moos verwendet werden. Ein Affront, den sich die Mooser nicht gefallen lassen konnten. Bei einer Versammlung von 56 Steuerzahlern aus Moos wurde ein Protestschreiben an den Landesauschuss verfasst, in dem heftig gegen die Verschleppung des Ausbaues der Straße protestiert wurde. „Erst wenn die Mooser ihr Kühlein d.h. ihre Straße haben, können sie auch das schuldige

*Schmalz bei den Meranern abliefern“,* wusste humorvoll der Mooser Korrespondent des Burggräflers zu berichten.  
BG v. 21. 1., 8. 2., 15. 2. und 5. 4. 1911;  
MZ v. 7. 4. 1911

**Reichsratswahl 1911 – Wahlkampf in Passeier**

Für die am 13. Juni anberaumte Reichsratswahl befand sich das Passeiertal in einem gemeinsamen Wahlbezirk mit den Burggräfler und Vinschgauer Landgemeinden. Gegner waren die Konservativen und die Christlichsozialen, die zwar eine Fusion angestrebt hatten, doch an den sprichwörtlichen Tiroler Sturköpfen gescheitert waren. Daher kam es, wie schon in den vergangenen Jahren, zu einem erbitterten Wahlkampf, der die Bevölkerung tief spaltete. Nicht zuletzt, weil wiederum die Geistlichkeit auf beiden Seiten hinter den Kulissen kräftig die Fäden zog. Die Christlichsozialen hatten den Malser Metzgermeister Noggler aufgeboten, die Konservativen den Gratscher Pfarrer Schönherr. In St. Leonhard und St. Martin fanden zwei gut besuchte Wahlversammlungen beider Lager statt, und die Wahlreden wurden vorwiegend mit Passeierer Themen bestritten. Die Konservativen warfen den Christlichsozialen vor, „nichts für die Fertigstellung der Passeierer Straße und den Abbau der Gemeindenschulden getan zu haben“, wodurch „Passeier vor dem wirtschaftlichen Ruin stehe“. Die Christlichsozialen versprachen Landeshilfen und sogar ein eigenes Landtagsmandat für die Passeierer. Das Wahlergebnis, das im Gesamtwahlkreis den christlichsozialen Vertreter Noggler knapp vorne sah, bestätigte die Spaltung der Passeierer. Während die Christlichsozialen in St. Leonhard, Rabenstein, Stuls und Walten vorne lagen, siegten die Konservativen in St. Martin, Moos, Pfelders und Platt. Die Sozialdemokraten hatten im ganzen Tal 3 Stimmen erhalten, die Liberalen überhaupt keine.  
BG v. 24. 5.; 31. 5. und 10. 6. 1911;

BG = Burggräfler  
MZ = Meraner Zeitung

## Eröffnung Erlebnis-Freibad am Samstag, den 7. Mai, ab 9.30 Uhr mit Clown YoYo und Hüpfburg

### Veranstaltungen 2011

jeweils von 14–17 Uhr, Eintritt ist die Tages- oder Saisonkarte

#### Kinderfest, am Samstag, den 7. Mai

mit Clown YoYo und Hüpfburg

#### Kinderfest, am Samstag, den 28. Mai

mit Clown Sunny und Hüpfburg

#### Magicballon, am Samstag, den 4. Juni

Staune wie aus bunten Luftballons Tiere und Figuren entstehen

#### Zirkus zum Mitmachen, am Samstag, den 18. Juni

für Kinder und Jugendliche

Eintauchen in die Welt des Zirkus! Animativa bietet die Möglichkeit an tollen Zirkusspielen teilzunehmen und sich selbst als Artist zu versuchen. Auf dem Programm stehen: Teller drehen, Jonglieren mit Tüchern und Bällen, Balancieren, Holzstelzen, Diabolo, Hula-Hoop, Einradfahren und Spiele mit dem Fallschirm!

#### Mondschein-Schwimmen, am Donnerstag, den 14. Juli

bis 24 Uhr

#### Bobby – das Zirkusäffchen, am Donnerstag, den 23. Juli

„Hurra! Mit Bobby ab nach Afrika!“

Bobby – das Zirkusäffchen präsentiert sein neuestes Abenteuer. Für alle Kinder gibt es Lutscher und Luftballons, Seifenblasenshow und Bobby-Stempel

#### Magicballon, am Samstag, den 30. Juli

Staune wie aus bunten Luftballons Tiere und Figuren entstehen

#### Mondschein-Schwimmen, am Donnerstag, den 11. August

bis 24 Uhr

#### Zirkus zum Mitmachen, am Samstag, den 27. August

für Kinder und Jugendliche

Eintauchen in die Welt des Zirkus! Animativa bietet die Möglichkeit an tollen Zirkusspielen teilzunehmen und sich selbst als Artist zu versuchen. Auf dem Programm stehen: Teller drehen, Jonglieren mit Tüchern und Bällen, Balancieren, Holzstelzen, Diabolo, Hula-Hoop, Einradfahren und Spiele mit dem Fallschirm!

Die Marktgemeinde St. Leonhard und die SportArena Passeier wünschen allen BesucherInnen des Erlebnis-Freibades viel Spaß und einen schönen Sommer.

SportArena Passeier – Gänsboden 14–16, St. Leonhard in Passeier, T 0473 656 226



#### Eintrittspreise Erlebnis-Freibad

##### Tageskarte

Kinder und Senioren	€ 2,-
Erwachsene	€ 4,50
Familienkarte	€ 11,-

##### 12er-Karte

Kinder und Senioren	€ 20,-
Erwachsene	€ 45,-

##### Saisonkarte

Kinder und Senioren	€ 40,-
Erwachsene	€ 75,-
Familienkarte	€ 150,-

##### Eintritt ab 17 Uhr

Kinder und Senioren	€ 1,-
Erwachsene	€ 2,-

- > neue Liegen gratis auszuleihen
- > neue Rutsche beim Kinderbecken

#### Schwimmkurse

Ab 11. Juli bieten wir mit unserer Schwimmlehrerin Elisabeth Joos wieder Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene an. Kosten für 8 Einheiten zu je 1 Stunde € 40 für Kinder und € 60 für Erwachsene. Anmeldung bei den Bademeistern bis Ende Juni.

#### Öffnungszeiten im Mai

Montag bis Freitag von 13 bis 20 Uhr,  
Samstag und Sonntag von 9.30 bis 20 Uhr

#### Öffnungszeiten ab Mai

Montag bis Sonntag von 9.30 bis 20 Uhr  
Dienstag Ruhetag: bei schlechtem Wetter

[www.sportarena.it](http://www.sportarena.it)

Bar & Bistro | Erlebnis-Freibad | Beachvolleyball | Tennis | Kegeln | Klettern | Kickboxen



## KULTUR &amp; GESELLSCHAFT



† Hans Theiner

IN EHRENDEM GEDENKEN

## Abschied von Theiner Hans

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich am 19. Jänner die unfassbare Nachricht, dass der Theiner Hans bei der Ausübung seiner Tätigkeit als Schülerlotse völlig unerwartet einer Lungenembolie, und nicht wie anfangs fälschlicherweise diagnostiziert einem Herzinfarkt, erlegen war. Hans war aufgrund seiner diversen Funktionen weit über die Grenzen unseres Tales bekannt und dementsprechend groß war die Trauergemeinde, als er am 22. Jänner, seinem 61. Geburtstag, zu Grabe geleitet wurde. Ja, wer kannte ihn nicht hier in Passeier, den Theiner Hans, dessen unverkennbare Markenzeichen stets sein Bart und seine markante, sonore Stimme waren, mit deren Hilfe er so manches Wortgefecht austrug. Hans war ein Mann mit Ecken und Kanten, der sich stets Geltung zu verschaffen wusste, aber vor allem war er mit Herz und Seele ein Märtiner, dem die Belange seiner Heimatgemeinde immer ein Anliegen waren und der sich dafür zeitlebens tatkräftig einsetzte. Hans war ein Lebemensch und in vielen Bereichen ein Pionier, der sich von einmal gefassten Entscheidungen, Ideen und Vorsätzen nur schwerlich wieder abbringen ließ. Bereits 1970 schritt er mit Annelies Platter vor den Traualtar, wobei der Ehe die drei Kinder Christian, Thomas und Julia entsprangen. Seine berufliche Laufbahn begann er in der Firma King, wobei ihm der damalige Seniorchef alsbald den Tipp gab, sich irgendwie selbstständig zu machen, da Hans seiner Meinung nach dazu prädestiniert sei. 1974 ergab sich für Hans die Gelegenheit, die Tankstelle in Quellenhof zu pachten und zudem begann er bereits zu jener Zeit Schülertransporte durchzuführen. Hierbei gingen

Hobby und Beruf eine geglückte Symbiose ein, denn das Fahren, ganz gleich ob mit dem Auto oder dem Motorrad, war zeitlebens eine von Hans großen Leidenschaften. Als Mann der Tat, dessen Maxime stets lautete: „Geht nicht gibt's nicht!“ übernahm Hans zu jener Zeit auch die Tennis-Bar in St. Martin und baute sich in der Garbe ein Haus. In besonderem Maße geprägt war sein Leben auch durch die Vereine, Hans kann als Vereinsmensch durch und durch angesehen werden. Besonders am Herzen lag ihm der Fußball, wobei er Gründungsmitglied beim SC Passeier war und später natürlich beim SC St. Martin Präsident, wo er mit Ubald Pichler, Sebastian Pfitscher und Leonhard Raich die Richtung vorgab. Die Erfolgsgeschichte des SC St. Martin und der Theiner Hans waren untrennbar miteinander verbunden und so mancher Spieler erinnert sich noch heute daran, wie ihn der Hans während der Militärzeit z.B. in Toblach abholte, ihn zum Spiel nach Prad fuhr und am Abend wieder wohlbehalten zur Kaserne zurückbrachte. Auch als Busunternehmer war Hans in ganz Südtirol bekannt und vertrat seine Berufsgruppe lange Zeit als Bezirksobmann im Verband der Busunternehmen. Überdies war Hans Mitglied der FF St. Martin, beim Theaterverein, bei den Fischern, den Frontkämpfern und dem Geschworenenbund. Als diskussionsfreudiger Mensch, der viel Öffentlichkeitsarbeit verrichtete, wurde Hans schließlich auch politisch tätig. Er wurde 1995 in den Gemeinderat gewählt und auf Anhieb in den Ausschuss berufen, wo er als Gemeindereferent unter anderem für Sport und Tourismus zuständig war. Ab 2003 trat Hans deutlich kürzer. Er nahm sich nun vermehrt Zeit für seine Enkelkinder, übte zuletzt den Schülerlotsendienst aus und pflegte den Sportplatz von St. Martin, bis ihn sein Schicksal ereilte.

Die Trauerfamilie Theiner möchte sich auf diesem Wege bei all jenen bedanken, die für den Hans beteten oder ihn auf seinem letzten Weg begleiteten und ihm somit die letzte Ehre und ihre Wertschätzung erwiesen.

*Kurt Gufler, Christian Theiner*



† Cäzilia Augscheller

1916 – 2010

## Der Heimgang der Jenner Mutter

Cäzilia Augscheller, die 1916 in Walten das Licht der Welt erblickte, wanderte mit 12 Jahren mit Eltern und Geschwister nach Österreich aus. Nach zwei Jahren kam die Familie wieder zurück. Auf Tasach in Platt fanden sie eine neue Heimat. Die Verstorbene diente dann als pflichtbewusste Magd bei mehreren Bauern, bis sie 1940 mit Josef Kofler, Jennerbauer, zum Traualtar trat und Jennerbäuerin wurde. Sie war eine originale Bergbäuerin und hatte das Herz stets am rechten Fleck. Die Jennermutter war hilfsbereit, stets zufrieden. Sie klagte und jammerte nie, obwohl sie oft Grund genug gehabt hätte. Ein Leben lang „raggern, schintn und sporn“, meinte sie. Sie wusste, was Bergbäuerin sein heißt. Sie hat überall Hand angelegt, ob Haus, Stall, Stadel, Acker, Garten oder sogar im Wald. Wieviele Körbe Holz wird sie wohl gesammelt und wieviele „Kentl“ gebunden haben? Auch Preisel- und Schwarzbeeren hat sie gern gepflückt. Eine große Freude hatte sie mit dem Kapellele im Hütt Wald, das Schwager Franz und Luis zum Dank für die glückliche Heimkehr aus dem Krieg erbauten. Beim Kapellele und im Kirchlein beim hl. Josef hat sie sich Trost und Kraft für den Alltag geholt. Die Jenner Mutter hat acht Kindern das Leben geschenkt. 1965 ist ihr Mann gestorben: Sie blieb weiterhin die unverzagte Jennerbäuerin und den Hüttern eine gute Nachbarin.

Vor ungefähr vier Jahren zog sie zur Tochter Tresl nach Riffian, wo sie eine unbeschwertere, schöne Zeit verbrachte. Von Tochter Tresl wurde sie liebevoll umsorgt, gehegt und gepflegt. Und da die Jennermutter einem „Watter“ nie abgeneigt war, wurde im Gruberhaus auch viel Karten

> gespielt. Die Mutter wusste sich zu behaupten, auch ohne Trumpf und Schlag. Sie hat aber auch viel gelesen und gebetet.

Am 28. Dezember sprach Gott sein großes Amen und die Jennermutter schloss für immer die Augen. Im Heimathaus auf Hütt wurde sie aufgebahrt und am 31. Dezember begleitet von ihren Lieben und einer großen Anzahl von Trauergästen den langen Fußmarsch, den sie im Leben so oft bewältigt hat, zur letzten Ruhe zur Platter Kirche gebracht. Pfarrer Oswald Kuenzer sowie Pfarrer Florian Platter zelebrierten die Sterbemesse, die vom Chor feierlich umrahmt wurde. Die Kinder, die 41 Enkelkinder sowie die vier Urenkel danken der lieben Mutter und Oma von Herzen und wünschen ihr den schönsten Platz im Himmel.

*Anna Lanthaler*



† Anna Gasser

Aber Anna gab nicht nach und bettelte immer wieder. „Du bisch viel zu jung“, meinte der Vater, „und lous amol, di Buabn wern gezwungen in Kriag zu gian und du rennsch fraiwillig in der mörderischn Welt ausn. Außrdem brauchn miar di zur Orbit!“ „Votr, wenn i an Ersotz suach, torf i nor gian?“ „Ja, nor in Gotts Nommin!“ So die Antwort des Vaters. Anstelle von Anna diente eine Villandere rin als Magd. So fuhr Anna 1942 mit vier anderen Südtirolerinnen an die Universitätsklinik nach Köln. Aber der Vater hatte nicht umsonst vor dem Krieg gewarnt. Am ersten Tag gab es schon Fliegeralarm, etwas Neues, Fremdes für Anna. Sie nahm die Sache nicht ernst, kannte die Gefahr noch nicht. Eines Abends fielen die Bomben auf die Universitäts-Klinik in Köln. Das Gebäude wurde zerstört und Anna ohne Ausweis heimgeschickt. Nur den Studentenausweis konnte sie vorzeigen, sie hatte alles verloren. Eine Tante in Hall stattete sie notdürftig aus. Ein Hirte brachte sie nach Brennerbad und sie fuhr mit dem Zug nach Klausen. Es war ein unverhofftes Wiedersehen. Die Eltern weinten vor Freude. Anna musste neu eingekleidet werden. Sobald die Klinik

wieder notdürftig instand gesetzt war, fuhr Anna wieder nach Köln. Nur einem gütigen Colonello hatte sie es zu verdanken, dass sie ohne Ausweis über die Grenze kam und wieder in Köln landete. 1944 erhielt sie das Hebammen-Diplom. Da der Krieg noch nicht zu Ende war, durfte die Südtirolerin heim. Anna erhielt gleich eine Anstellung im Krankenhaus Meran. Bald danach wurde sie Hebamme in Klausen. Da ihr Verlobter aber ein „Psaierer“ war und sie heiraten wollten, bekam Anna eine Hebammenstelle in der Gemeinde Moos. 1946 trat sie mit Heinrich Schwarz zum Traualtar. Doch nach vier Jahren starb er an Tuberkolose. 1953 vermählte sie sich mit Heinrich Lanthaler „Lexn Haindl“. Sie erbauten sich bald ein Eigenheim, in das sie 1954 einziehen konnten.

Als Hebamme stand sie vielen Frauen in schweren Stunden bei und half vielen Kindern ans Licht der Welt. Als Anna in Pension ging, spürte sich nicht viel davon. Sie war alles andere als arbeitslos und ersparte mancher Frau den Weg zum Gynäkologen. Sorglos vergingen die Jahre, aber das Alter hat seine Tücken. Heinrich kam ins Altersheim St. Barbara und Anna war allein. Das Allein-Sein hat sie nicht gut verkraftet. Eines Tages kam sie ins Krankenhaus und es ging mit ihr zu Ende. Doch als sie schon sterbenskrank war, hatte sie den Wunsch, Heinrich noch einmal zu sehen. Man gewährte ihr die Bitte und sie konnte noch einige Tage mit Heinrich den Lebensabend im Altersheim verbringen. Am 12. Februar hat Gott sie heimgeholt. Groß war die Beteiligung bei ihrer Beerdigung, besonders viele Frauen gaben ihr das letzte Geleit. Und da Anna auch Mitbegründerin des Mooser Seniorenklubs war, werden weiterhin viele Weiwasser-Tröpfchen ihren Grabeshügel netzen. Gott vergilt ihr alle Mühe und Sorge und lass sie ruhen in Frieden.

*Anna Lanthaler*

1922 – 2011

## In memoriam der Storchentante Anna Gasser

Die Hebamme Anna war eine gebürtige Klausnerin. Auf dem Untermairler-Hof wurde sie am 4. Juni 1922 geboren. Sie war das sechste von 10 Kindern. Anna besuchte die Volksschule in Klausen und arbeitete dann bis zu ihrem 20. Lebensjahr auf dem elterlichen Hof. Sie hegte den Wunsch Hebamme zu werden. Als sie damit an die Mutter herantrat, sagte diese: „Do muasch schun in Votr frogen!“ Der Vater war Bauern doktor für das Vieh, ergab ihr zur Antwort: „Na Madl, des isch nix fir di, zem hasch viel zu groaße Verontwörung. I sich des schun bin Viech, umso earnschtlichr und verontwörungsvollr isch es bai di Lait!“

Konfektion  
**Goetsch**

Dorfstraße 4A - St. Martin  
Tel. 0473 641 672

Damen- & Herrenmode  
Trachtenlederhosen  
Wanderbekleidung



Wanderbekleidung  
von

**maier**  
sports

neu eingetroffen



† Richard Gögele

1934 – 2011

## Richard Gögele zum ehrenden Gedenken

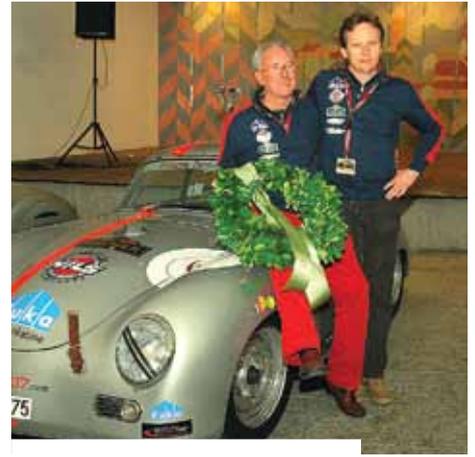
Der Verstorbene wurde am 6. Februar 1934 in Platt geboren, kam aber bald einmal nach Stuls und besuchte dort die Volksschule. Die Schattenseiten des Lebens bekam er oft genug zu spüren. Richard ließ sich aber nicht unterkriegen. Die Arbeit fiel ihm nicht schwer, und was er in Angriff nahm, hatte Hand und Fuß. Er hat viel Zeit im Ausland verbracht und dabei mehrere Sommer und Winter in Vent im Ötztal, wo er im Winter stets einen großen Schutzengel hatte, der ihn vor Lawinen bewahrte, gearbeitet. In der Schweiz, in Davos, hat Richard bei einem Bauer, in Deutschland als Holzer sowie in Wendelstein als Bursche für alles Arbeit gefunden. Ab 1965 war er als Sprengmeister beim Straßenbau beschäftigt. Im Jahr 1968 trat er mit Anne Kuprian vom Sternhof zum Traualtar und zog in das durch seine Hände Fleiß erbautes Heim, in Stuls, ein. Richard wurde Vater einer Tochter und eines Sohnes. Seine große Leidenschaft war die Jagd. Er war sogar ein Jahr Jagdaufseher im Sarntal. Auf seiner Jagdhütte auf den Stuller Mahdern hat er mit dem „Gugger“ so manches Wild erspäht und zur Strecke gebracht. Richard war auch bei der Stuller Bergrettung. Am 5. März ist Richard in eine bessere Welt hinübergegangen. Die meisten seiner JahrgangskollegenInnen haben ihm die letzte Ehre erwiesen. Wenn es für uns einmal Zeit wird von dieser Welt Abschied zu nehmen, hoffen wir, uns mit Richard oben zu treffen. Lieber Richard, ruhe in Frieden.

*Anna Lanthaler*

AUTO

## 2. Oldtimerfestival Passeier

Vom 20. bis 22. Mai findet heuer das zweite Oldtimerfestival Passeier statt. Die Veranstaltung erlebte bei der Premiere im letzten Jahr regen Zuspruch von allen Seiten. Während die Zuschauer von den tollen, teils sehr seltenen und wertvollen Oldies begeistert waren, konnten die Veranstalter bei den Teilnehmern mit einer optimalen Organisation und einer traumhaften, landschaftlichen Umrahmung überzeugen. So war es nicht verwunderlich, dass die Teilnehmer alsbald dem Flair des Passeiertales erlegen waren, auch wegen der viel gelobten Gastfreundschaft, die ihnen entgegen gebracht wurde. Ein Höhepunkt war sicherlich der Samstagabend, als die Schmuckstücke auf der Theisbrücke, mitten im Dorfzentrum von St. Leonhard, ausgestellt waren, während sich Fahrer und Helfer vom Team der Zentralbar kulinarisch und von der „Gaudimusig“ musikalisch verwöhnen ließen. Nach diesem Rückblick, nun eine kurze Vorschau: Wie schon vergangenes Jahr wird auch das Oldtimerfestival Passeier 2011 in Zusammenarbeit von Racing Team Meran und Tourismusverein Passeiertal veranstaltet. Am Freitag, den 20. Mai 2011, steht die Anreise und die technische Abnahme der Fahrzeuge auf dem Raiffeisenplatz St. Martin auf dem Programm. Am Samstag, den 21. Mai 2011, starten die Teilnehmer in St. Martin zur Rundfahrt, mit Ziel Jaufenpass und Rückkehr nach St. Martin. Am Abend ist wieder die Ausstellung der Oldtimer in St. Leonhard geplant. Am Sonntag, den 22. Mai 2011, starten wir wiederum in St. Martin, mit



Der letztjährige Sieger Fuzzy Kofler

Ziel Timmelsjoch (Gasthof Schönau) und Rückkehr nach St. Martin. Für 16 Uhr ist die Preisverteilung in St. Leonhard vorgesehen. Natürlich ist auch die Teilnahme aller Passeierer Oldiebesitzer erwünscht. Einschreibeschluss und andere Informationen sind unter [www.rtmeran.com](http://www.rtmeran.com) abrufbar, oder bei Harri Freitag, 0473 656 202. Abschließend möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal bei allen Helfern und Sponsoren bedanken, die uns 2010 so großartig unterstützt haben.

*Harri Freitag*

MÄRTINER FASCHINGSREVUE

## Närrisches auf hohem Niveau

Als eine Veranstaltung, bei der kein Auge trocken bleibt, war sie angekündigt worden, die Märtiner Faschingsrevue, und das Dargebotene hielt zweifelsohne, was versprochen worden war. Seit Jahrzehnten, >

*Die Märtiner Faschingsrevue begeisterte das Publikum*



> sprich seit den legendären Lehrerbällen in den Achtzigerjahren, hatte es in Passeier nichts Vergleichbares mehr gegeben und demzufolge gab es natürlich auch eine gespannte Erwartungshaltung. Das Ergebnis überzeugte letztendlich alle Zuseher und man kann mit Fug und Recht von einer überaus gelungenen Revue auf ansprechendem Niveau und mit hohem Unterhaltungswert sprechen. Dabei hat vor allem Multitalent Thomas Schwarz als Ideengeber, Sketchschareiber, Sänger und Theaterspieler Großartiges geleistet und ihm gebührt zweifelsohne der Hauptverdienst an der gelungenen Veranstaltung. In dem über zweistündigem Spektakel wurde alles geboten, was die Faschingsseele begehrt: mehrere lockere Sketche, gekonnt in Szene gesetzt von Theaterspielern der Heimatbühne St. Martin sowie von den Nachwuchsmiminnen Anna und Valentina, musikalische Leckerbissen, dargeboten vom Märtiner Männerchor, den „Stimmbrüchign“ und vom Jugendchor St. Martin. Auch die Autoren der Sketche haben ganze Arbeit geleistet und ihnen kann bescheinigt werden, dass die keineswegs einfache Gratwanderung

entlang des „goldenen Faschingsfeder-Mittelweges“ zweifelsohne gelungen ist. Jedermann kann sich wahrscheinlich lebhaft vorstellen, welche umfangreiche vorbereitende Arbeit für so eine Vorstellung vonnöten ist und deshalb gebührt allen, die bei der Faschingsrevue in irgendeiner Weise mitgewirkt und mitgeholfen haben, Anerkennung und ein ganz großes Dankeschön. Auf alle Fälle waren die zahlreich erschienenen Zuschauer aller drei Vorführungen restlos begeistert und quittierten die Aufführungen mit Szenenapplaus. Somit steht nur zu hoffen, dass es im Februar 2013 heißt: Märtiner Faschingsrevue, die Zweite!

Kurt Gufler



Pfarrer Oswald Kuenzer, der Fahnen-träger Franz Haller und die Jubilare Graf Margareth mit Mann Albert

MOOS

## Jubiläum

Graf Albert und Margareth feierten am 12. Dezember 2010 das 15-jährige Mesner-Jubiläum in Moos. Ein herzliches Dankeschön von Seiten der Dekanatvertreter.

Franz Raich

### FRÜHLINGSBOTEN

*Ein rapider Wechsel zu Frische und Erneuerung vom Einheitsbraun zur Farbenpracht mit einem Sprung, so oft gesehen, doch stets begleitet von ungläubigem Staunen, der Lenz bringt die Frühlingsgeister buchstäblich zum Raunen.*

*Die Krokusse erstrahlen in traumhaftem Weiß und Violett die gesamte Umgebung ein einziges Blumenparadies-Bett. Noch geheimnisvoll verschlossen die Blüten, doch schon bald überfluten sie mit üppig sprießendem Leben Wiese und Wald!*

KURT GUFLER



Die Buchautoren Konrad und Philipp J. Pamer

Foto: Bernadette Pfeifer

#### BUCHVORSTELLUNG

## Bergblut – Versuch einer Rezension

Beim ersten Durchblättern des im Querformat erschienenen Buches „Bergblut“ denkt man an ein schönes, allerdings etwas unhandliches Bilderbuch mit herrlichen Landschaftsaufnahmen aus dem Passeiertal und vielen markanten Gesichtern aus einem Tiroler Gebirgstal. Bei der zweiten Durchsicht erwacht die Entdeckerfreude und man sucht das Inhaltsverzeichnis, das uns eine ungeahnte reiche Welt eröffnet: Es spricht von der Entstehung und vom Wachsen eines Films mit Themen aus vergangenen Tagen – von der großen Liebe eines ungleichen Paares: sie, die verwöhnte Patriziertochter aus dem reichen Augsburg, er der ehrliche aber naive Sohn des Passeiertales. Dazwischen der alles umfassende Konflikt zur Zeit der Tiroler Freiheitskämpfe vor 200 Jahren. Was die Lektüre des Buches aber spannend macht, ist die fantasiereiche Niederschrift des persönlichen Sichtwinkels der beiden Autoren: der junge Regisseur Philipp Josef und sein Bruder und Co-Produzent Konrad Pamer, beide aus Platt stammend. Sie schreiben von der plötzlich vorhandenen Idee zur Schaffung des Films, die sie begeistert hat, sie schreiben aber auch von den Schwierigkeiten, die jenen im Wege stehen, die ohne finanzielle Mittel und ohne nennenswerte Empfehlungen ein sündteures Projekt in die Tat umsetzen wollen und es dank vieler guter Freunde meisterhaft durchgezogen haben. Zur Vertiefung des Themas bringt das Buch Drehbuchauszüge, Hintergrundinformationen zu den Dreharbeiten, einige wesentliche Filmmotive und einen

volkskundlichen Überblick über das historische Passeiertal – vorwiegend aus der Feder des Werkes von Beda Weber, der vor 160 Jahren die Zeitgenossen des Geschehens zum Teil noch persönlich gekannt hatte. Das im Remulus Film-Selbstverlag der Brüder Philipp J. und Konrad Pamer erschienene Buch „Bergblut“ umfasst 171 Seiten im Querformat 33 x 23 cm und ist reich bebildert. Das Fotomaterial stammt vorwiegend von Konrad Pamer, Barbara Bauriedl und weiteren bekannten Fotografen. Für die lebhaftige Grafik und das gewagte Design zeichnet die junge Barbara Pixner verantwortlich. Das Buch ist um 24,90 Euro im Fachhandel erhältlich und ist eine gute Einführung zum mehrfach ausgezeichneten Kinofilm.

Heinrich Hofer

#### EIN THEATERSTÜCK GEGEN RECHTE GEWALT

## HIN&WEG.sehen

Am Freitag, 25. Februar, fand in der Aula der Grundschule von St. Leonhard das Theaterstück HIN&WEG.sehen statt. Es handelte sich hierbei um ein Theaterstück von Beate Albrecht zum Thema Zivilcourage und gegen rechte Gewalt und war für Jugendliche ab 15 Jahren freigegeben. Nah am echten Leben zeigt dieses Stück die Folgen falscher Ideologie auf und ermutigt Zivilcourage zu zeigen. Es geht nicht darum Recht- und Unrecht Schubladen zu öffnen und zu schließen, sondern um die Auseinandersetzung mit dem Thema. Insgesamt kamen über 30 Jugendliche, um sich das Stück anzusehen und die professionellen Schauspieler aus Deutschland (Kirsten Mohri, Tobias Vorberg, Beate Albrecht) schafften es, die Jugendlichen sofort in ihren Bann zu ziehen. Auch bei der anschließenden Nachbesprechung, in welcher Inhalt bzw. Thema des Stücks

Szene aus dem Theaterstück  
HIN&WEG.sehen



noch einmal sensibilisiert wurde, nahmen die Jugendlichen aktiv teil. Das Jugendbüro Passeier und das Amt für Jugendarbeit hoffen, anhand des Projektes HIN&WEG.sehen einen kleinen aber wertvollen Beitrag zum Thema gegen Rechte Gewalt und für mehr Zivilcourage geleistet zu haben. Die Veranstalter hoffen auch im nächsten Jahr Beate Albrecht und ihr Ensemble im Passeiertal begrüßen zu dürfen.

Manuela Öttl

#### TRADITIONELLE VOLKSLIEDER

## Offenes Singen – eine Erfolgsstory

Schon seit Jahren veranstaltet die Mundartdichterin und Kulturschaffende Anna Maria Lanthaler, Moos, mit Stefan Raffl, Platt, gut besuchte Singrunden unter dem Titel „Offenes Singen“, bei denen Liebhaber traditioneller Volkslieder voll auf ihre Rechnung kommen. Von Pfelders/Rabenstein bis Lana kommen die TeilnehmerInnen zum Gasthaus Alpenrose in Gomion, wo monatlich im Rahmen des Vereins für Kultur- und Heimatpflege Passeier – URANIA St. Leonhard – Lieder gesungen werden, die vor allem in der Nachkriegszeit auf den Bauernhöfen gesungen worden sind. Bevorzugte Themen sind Heimat, Berge, Jägerei, Sehnsucht, Liebesfreud und Liebesleid, Soldatenleben und Abschied.

Heinrich Hofer

Anna Lanthaler begrüßt beim „Huli“ die TeilnehmerInnen am „Offenen Singen“ mit einem humorvollen Mundartgedicht Foto: Heinrich Hofer



## NATUR & UMWELT

### VOGELWELT

## Begegnung mit einem Waldkauz

Der Waldkauz ist die häufigste und am weitesten verbreitete Eulenart Südtirols. Wegen seiner nachtaktiven Lebensweise und seiner perfekten Tarnung ist es wohl nur wenigen vergönnt, diesen wunderschönen Vogel in natura zu Gesicht zu bekommen. Über eine ganz unerwartete Begegnung mit dem scheuen Nachtjäger berichtet nachfolgend Urban Widmann vom Unterfalkwandhof in Stuls: „Am Sonntag, den 27. Februar, hielten sich meine Kinder in einem nahe gelegenen Waldstück auf. Ganz unerwartet scheuchte der Hund eine kleine Eule auf, die fast reglos am Boden hockte. In ihrer Ruhe gestört versuchte der Vogel dem näher tretenden Hund talwärts flüchtend zu entkommen. Als die Kinder merkten, dass der Vogel einen Flügel gebrochen hatte, hielten sie den Hund zurück und riefen mich per Handy. Vor Ort gelang es mir unverzüglich das verletzte Tier einzufangen. Als ich den Vogel ruhig in meiner Hand hielt und wir ihn genau betrachten konnten, waren wir überrascht von der einzigartigen Schönheit der Eule. Vor lauter Staunen und Schauen bemerkte ich anfänglich gar nicht, wie tief sich die scharfen Fänge des Nachtjägers beim Halten in meine Hand gebohrt hatten. Und es war gar nicht so einfach, die kleinen Dolche wieder aus der Hand zu ziehen. In der Überzeugung, dass dieses wunderschöne Wesen unbedingt wieder gesund gepflegt werden müsse, nahmen wir das Tier mit nach Hause und verwahrten es an einem vor Katzen sicheren Platz. Daraufhin verständigten wir Arnold Rinner, der den Nachtvogel tags darauf ins Vogelpflege-



*Urban Widmann hält seine Hand schützend um den verletzten Waldkauz. Erst beim näheren Hinsehen wird die Schönheit des Waldvogels sichtbar*

zentrum nach Dorf Tirol brachte.“ Hier stellte sich heraus, dass das Waldkauzmännchen einen Flügel gebrochen hatte. Auch war das Tier sehr stark heruntergekommen und wohl schon ein paar Tage verletzt im Wald gelegen. Trotzdem gelang es den Fachleuten vor Ort das geschwächte Tier am Leben zu halten. Der komplizierte Flügelbruch konnte leider nicht völlig geheilt werden. Die Eule kann dadurch nicht mehr in die freie Wildbahn entlassen werden und findet nun in einer Voliere des Pflegezentrums bei liebevoller Pflege ihr Zuhause.

Der Waldkauz ist während der Balzzeit sehr ruffreudig. Seine größte Aktivität ist in den Monaten Februar und März zu verzeichnen. Mit Vorliebe brütet er an den sonenseitigen Hängen des Tales bis in etwa 1.200 m Meereshöhe. In unseren Breiten ist er besonders durch den Anflug gegen elektrische Leitungen, Verkabelungen, Schießdrähte und Verglasungen gefährdet.

Wenn sie verletzten oder aus dem Nest gefallenen Vögeln helfen wollen, dann wenden sie sich bitte an folgende Adresse: Pflegezentrum Vogelfauna Schlossweg 25, Dorf Tirol; Telefon 0473 221 500.

*Arnold Rinner*



# Winkler

wäsche&kindermode

St. Leonhard in Passeier  
Passeierer Straße 18  
0473 656 133

**Neu eingetroffen!** Frühjahrs- und Sommermode von 0 bis 16 Jahren. Bei uns finden Sie das passende Patengeschenk.



## VEREINE & VERBÄNDE



Feier zum 30-jährigen Bestehen der Arbeitsgemeinschaft für Menschen mit Behinderung



Skitouren erfreuen sich großer Beliebtheit

### BEZIRK PASSEIER

## 30 Jahre Arbeitsgemeinschaft für Menschen mit Behinderung

Kürzlich trafen sich die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für Menschen mit Behinderung, um ihr 30-jähriges Bestehen zu feiern. Den Tag begannen wir mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche von St. Martin. Dekan Michael Pirpamer dankte in seinen Grußworten den Helfern und sprach den Menschen mit Behinderung Mut zu. Passend war, dass wir im Rahmen des Hauptgottesdienstes mitfeiern konnten, denn ein Anliegen der Arbeitsgemeinschaft ist nach wie vor die Integration des behinderten Menschen in die Gesellschaft. Nach dem Gottesdienst begaben wir uns zum Mittagessen und dem gemütlichen Teil ins Gasthaus Pfandleralm. Mit Freude stellte der Bezirksvorsitzende Franz Raich fest, dass 42 Mitglieder aus dem Bezirk Passeier, von Saltaus bis Rabenstein gekommen waren. Als Ehrengäste konnte Franz Raich die Bürgermeister von St. Martin und St. Leonhard, Rosmarie Pamer und Oswald Tschöll, sowie den Landesvorsitzenden Luis Lintner begrüßen. Es ist ein Zeichen der Wertschätzung, dass sie sich trotz vollem Terminkalender auch Zeit für den behinderten Mitmenschen nehmen. Die Bürgermeister hoben in ihren Grußworten den Wert des Ehrenamtes hervor und dankten ihrerseits den Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz und sagten uns ihre Unterstützung in unseren Anliegen zu. Der Landesvorsitzende gab einen Überblick über die Situation auf Landesebene. Franz Platter machte einen Streifzug durch die 30 Jahre Verbandstätigkeit, von der Gründung bis heute. Es würde hier den Rahmen sprengen um weiter darauf

einzugehen. Eines unserer größten Anliegen ist es, den behinderten Menschen ab und zu aus seinem Alltag heraus zu holen, sei es zu einem Ausflug in die nähere oder weitere Umgebung, zu einem „Watterle“, zum Törggelen, zur Weihnachtsfeier und vieles mehr. Der Tätigkeitsbericht eines Jahres umfasst etwa 15 bis 20 Treffen und so kommt in 30 Jahren eine schöne Anzahl zusammen. Einige Höhepunkte in diesen 30 Jahren waren: das langjährige Musikantentreffen unter der Leitung von Karl Pichler (Ebioner Karl), eine große Weihnachtsfeier auf Landesebene mit etwa 350 Teilnehmern in St. Leonhard, das jährliche Tischkegeln auf Landesebene um die Hubert-Torggler-Trophäe, die in sieben verschiedenen „Wettkämpfen“ vergeben wird, das wöchentliche Turnen von 1983 bis 2000, um nur einiges zu nennen. Im Rahmen der Feier wurden auch einige Teilnehmer für ihre 30-jährige Mitgliedschaft und für besondere Verdienste geehrt. Zu erwähnen ist die Familie Fauner, die wenn immer es möglich ist, mit ihrer Musik unsere Treffen begleitet und so klang auch dieser Tag mit Musik von Familie Fauner und dem Ziehharmonika-Spieler Stefan Marth aus. Wir danken unseren freiwilligen Helfern und wünschen den Verantwortlichen weiterhin viel Energie und Freude, zum Wohle des behinderten Mitmenschen in Passeier.

*Franz Platter*

### ST. MARTIN

## Jahreshauptversammlung des AVS

Am Freitag, den 28. Jänner 2011, fand die 53. Jahreshauptversammlung des AVS, Sektion St. Martin, im Vereinssaal von St. Martin statt. Erfreulich war, dass über 100 Personen der Einladung gefolgt

waren. Vigil Raffl, der Vorsitzende des AVS, Sektion St. Martin konnte wieder stolz auf ein außerordentlich erfolgreiches Bergjahr 2010 zurückblicken. Er berichtete über die AVS-Tätigkeit des vergangenen Jahres. Bei den Skitouren galt wohl die 3-Tages-Skitour in die Westalpen – Saas Fee – als Höhepunkt. Im abwechslungsreichen Jahresprogramm waren Monatswanderungen, schöne Berg- und Wandertouren, Gletschertouren, Klettersteige, Radtouren, Herz-Jesu-Feuer, Lawinenübung bis hin zu Tanzabenden zu finden. Für jedermann/frau war etwas dabei. Insgesamt wurden ca. 50 Veranstaltungen organisiert. Auch in der Kletterhalle St. Martin war viel los. Sogar im Sommer wurde die Kletterhalle für diverse Projekte genutzt. Ein großer Dank gebührte der Bergrettung für deren wertvolle Tätigkeit. Erwähnenswert war, dass der AVS, Sektion St. Martin, mittlerweile 586 Mitglieder zählt. Zudem konnten einige Personen für ihre Treue durch die jahrelange Mitgliedschaft geehrt werden. Dies waren:

Maria Luisa Ennemoser, 50 Jahre AVS-Mitglied  
 Johann Georg Götsch, 50 Jahre AVS-Mitglied  
 Johann Schenk, 50 Jahre AVS-Mitglied  
 Maria Rosa Schwarz, 50 Jahre AVS-Mitglied  
 Anna Maria Mairginter, 40 Jahre AVS-Mitglied  
 Karl Anton Schiefer, 40 Jahre AVS-Mitglied  
 Edith Edeltraud Haller, 25 Jahre AVS-Mitglied

Anschließend an die Jahreshauptversammlung sorgten „Die jungen Pseirer“ für Musik sowie eine köstliche Gerstsuppe fürs leibliche Wohl. Der AVS wünscht weiterhin allen viel Freude in den Bergen und in der Natur. Mögen alle wieder gesund und zufrieden von ihren Ausflügen heimkehren und die Berge erlebnisreiche Eindrücke hinterlassen.

*Carmen Kofler*



Märtiner Jugendliche in Pfelders

ST. MARTIN

## Mondscheinrodeln der SKJ

Am 5. Februar 2011 war es wieder soweit: Zum dritten Mal organisierte die SKJ das Mondscheinrodeln in Lazins. Wir starteten um 15 Uhr in St. Martin mit dem Linienbus Richtung Pfelders, wo wir zunächst noch eine Runde auf der Rodelpiste von Grünboden zur Talstation fuhren. Anschließend wanderten wir zum Lazineser Hof, wo wir einen gemütlichen Abend verbringen sollten. Uns wurden köstliche Hirtenmakkaroni aufgetischt, die wir alle mit Genuss verzehrten. Dann begann der vergnügliche Teil des Abends. In Gruppen traten wir gegeneinander in verschiedenen Spielen an: vom „Butterkekswettesen“ bis hin zum „Blinden-Bingo“, vom „Wettbekleiden“ bis hin zu „Ich packe meinen Koffer – Extra Large“ war alles an unterhaltsamen Spielen vertreten. Nach der Prämierung der Sieger, die tolle Gutscheine erhalten hatten, fuhren wir gegen 23.30 Uhr, von etwas Mondschein beglei-

tet, wieder nach Pfelders zurück. Während der Schlittenfahrt gab es außerdem eine Eierschlacht (Opfer: Thomas Schwarz). Nachdem wir im „Pistenpub“ den Abend gemütlich ausklingen ließen, wurden wir von einem Shuttle gegen 1 Uhr nach Hause gebracht.

*Franziska Gögele, Simon Raffl*

ST. MARTIN

## Fastenaktion der SKJ

„Noohh, olls förtig“, mit diesen Worten mussten sich die SKJ-ler am 13. März 2011 bereits um 11.45 Uhr morgens beschäftigen, wobei das Mittagessen der Fastenaktion „Kreativität gegen Armut in Afrika“, das im Vereinsaal von St. Martin zubereitet wurde, eigentlich bis halb zwei Uhr nachmittags gehen sollte. Schnellstens wurden einige Bestellungen über das Handy gemacht und weiter ging es mit dem „Gekoche“. Die SKJ hatte wirklich alle Hände voll zu tun, als nach dem schwungvollen Jugendgottesdienst in der Pfarrkirche die Menschen nur so in Scharen

Mittagessen für einen guten Zweck



den Saal stürmten. „A bissl Kuskus do, a bissl Gschnätzlts zem“, damit ja alle Mäuler mit Lebensmitteln aus dem fairen Handel gestopft sind, bevor es mit dem Bastel- und Spielenachmittag weitergehen konnte. Um drei Uhr war es dann so weit. Neben einer leichten Brise von kenianischer Musik wurde getrommelt, Masken und Nudelketten gebastelt und afrikanische Spiele ausprobiert. Jeder hatte so einiges zu tun und blühte in seiner Kreativität auf. Und für den Rest der Truppe, der mehr über Kenia erfahren wollte, gab es einen Infopoint, bei dem Isabell Öttl den verschiedensten Fragen Rede und Antwort stand. Das Fest wurde schließlich um 17.30 Uhr mit einem kleinen Konzert von Schülern des Pädagogischen Gymnasiums abgerundet. Die gesammelten Spenden in Höhe von 2.450 Euro kommen der von Isabell Öttl gegründeten Organisation „Creative Hands Initiative“ in Nairobi – Kenia zugute. Das Projekt unterstützt talentierte Jugendliche und Kinder in den Armenvierteln von Kenia. Im Großen und Ganzen war es ein gelungener Tag, welcher Gott sei Dank ohne jegliche Zwischenfälle gemeistert wurde. Und bereits jetzt geht es mit den Vorbereitungen für das am 3. Juli 2011 (Herz-Jesu-Sonntag) geplante Benefizfest „ein Herz für Jesus, ein Herz für Menschen“ los. Ich bedanke mich noch mal ganz herzlich für die gelungene Zusammenarbeit mit der SKJ, bei allen, die uns bei dem Projekt unterstützt haben und natürlich ganz besonders bei allen Spendern.

*Isabell Öttl*

EISSPORTVEREIN ST. MARTIN

## Weiter im Aufwind

Der Eislaufplatz, getragen vom Eissportverein St. Martin und der Gemeinde St. Martin, war auch heuer wieder ein Publikumsmagnet. Die Wintersaison 2010/11 ist sehr gut verlaufen. Es konnte erneut ein deutlicher Zuwachs bei den Mitgliedern verzeichnet werden. Im Wahlpflichtbereich der Grundschule wurde ein Eiskunstlaufkurs angeboten, welcher von 29 LäuferInnen besucht wurde. Es fanden 3 Folgekurse statt, wobei eine Eisrevue zum Schluss sicherlich den Höhepunkt für alle Beteiligten darstellte! Auch in der Mittelschule ist das Wahlpflichtfach Eisstockschießen von den 16 Jugendlichen sehr positiv angenommen worden. Als Referent fungierte hierfür Erich Kofler. Die Sektion Eisstockschießen hat zweimal wöchentlich trainiert und am 19. Februar 2011 fand das Abschlussturnier statt. Man konnte



*Broomballturnier – Eislaufplatz St. Martin*

bereits einige Mitglieder zur Bezirksmeisterschaft und nach Meran zu einem Turnier entsenden. Auch die Sektion Broomball fand viel Zuspruch, es wurde emsig trainiert und am 19. Februar 2011 fand als Höhepunkt der Aktivitäten ein Abschlussturnier statt. In Zukunft möchte man eventuell für Jugendliche ab der 3. Klasse Mittelschule einen Kurs in dieser Sportart anbieten. Am 21. Mai 2011 findet für alle Mitglieder des Eissportvereins die Vollversammlung im Beck'n Keller statt, wozu alle recht herzlich eingeladen sind.

*Jolanda Hofer*

ST. MARTIN

## Neuwahl des Ortsbäuerinnenrates

Am 8. Dezember 2010 fand die Jahreshauptversammlung der Bäuerinnenorganisation St. Martin mit Neuwahl des Ortsbäuerinnenrates beim Jager Hans statt.

*Franziska Raich (Ortsbäuerin), Margareth Hofer, Ingrid Ennemoser, Nicole Schwarz, Gerlinde Kofler, Marlies Gögele; vorne: Martina Fiegl (Stellvertreterin), Roswitha Lang, Lydia Gögele*



Die Ortsbäuerin Karlegger Hanni und 4 weitere Mitglieder des Ortsausschusses gaben ihr Amt ab. Auf diesem Weg bedanken wir uns bei ihnen für die tatkräftige Unterstützung in unserem Verein.

Neu gewählt wurden 9 Mitglieder in den Ortsbäuerinnenrat, darunter die Ortsbäuerin Franziska Raich mit ihrer Stellvertreterin Martina Fiegl.

Ihnen wünschen wir für die neue Amtszeit alles Gute und herzlichen Dank, dass ihr euch für dieses neue Ehrenamt zur Verfügung gestellt habt.

Unser Verein stellt sich wie folgt vor: Die Bäuerinnenorganisation St. Martin besteht aus 184 Mitgliedern.

Die Themen, für die wir uns bisher eingesetzt haben, sind u.a.:

- > bäuerliche Familien zu unterstützen
- > Soziales
- > Weiterbildung
- > bäuerliche Brauchtumpflege sowie Brauchtumerhaltung in kultureller und religiöser Hinsicht
- > Gemeinschaft

*Franziska Raich*

KOORDINIERUNGSGREMIUM ST. MARTIN

## Kinder- und Jugendarbeit

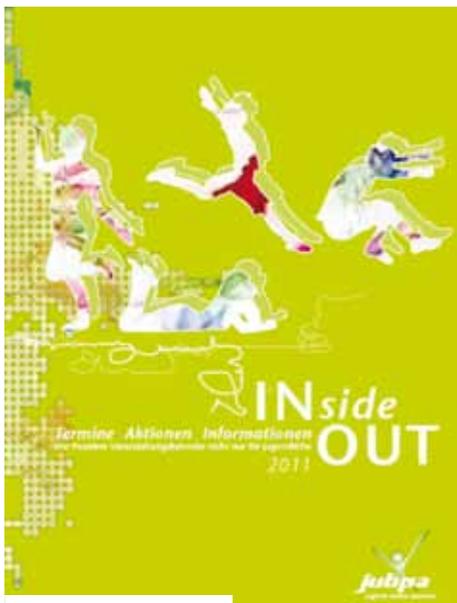
Unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin Rosmarie Pamer trafen sich kürzlich die Verantwortlichen der Vereine, um über Projekte und Ziele der Kinder- und Jugendarbeit zu diskutieren. Unter anderem wurde der Verlauf des Bewegungsprogramms besprochen, dessen Ziel es ist, den Kindern grundlegende Kenntnisse im Bereich der Koordination und Körperbeherrschung beizubringen. Insgesamt haben auch im heurigen Winter wieder ca. 70 Kinder am Programm teilgenommen. Weiters berichtete Bürgermeisterin Rosmarie Pamer über die Zusammenarbeit mit der Stiftung Vital. In den nächsten Jahren sollen zahlreiche Initiativen zum Thema „Gesunde Gemeinde“ gestartet werden. Natürlich tragen die vielen Vereine maßgeblich dazu bei, dass es im Dorf viele Möglichkeiten gibt, um für das eigene Wohlbefinden zu sorgen. Deshalb ist es wichtig, dass diese in das Projekt mit eingebunden werden. In einer Gesundheitskonferenz Ende April werden die Schwerpunkte der Arbeit definiert. Erich Kofler erläuterte den Ablauf der Elternvollversammlung, die am 14. Mai stattfinden wird. Er unterstrich, dass es wichtig ist gemeinsam und institutionsübergreifend für diese zum ersten Mal stattfindende Veranstaltung zu werben. Drei



*Klettern im Wahlpflichtfach*

Kurzreferate von namhaften Referenten sind ebenso vorgesehen, wie kleine Sketche über den Alltag der Jugend von heute. Hauptziel der Veranstaltung ist es, eine Rückmeldung der Eltern zu allen Berührungspunkten zu bekommen und Wünsche und Ziele für die Zukunft zu formulieren. Natürlich hoffen die Veranstalter auf eine zahlreiche Beteiligung. Am 15. Mai ist der internationale Tag der Familie. Auch an diesem Tag werden sich einige Vereine beteiligen. Das genaue Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben. Die Vereine berichten sehr positiv über die Programme im Wahlpflichtbereich des Schulsprengels St. Martin. Es hat sich gezeigt, dass die Zusammenarbeit mit der Schule eine Bereicherung für beide Seiten darstellt. Auch die Rückmeldungen der Lehrpersonen und Eltern sind sehr positiv. Es scheint, dass dieses Modell ausbaufähig ist und ein fester Bestandteil unseres Schulalltages werden könnte. Das Koordinierungsgremium wird sich bei der Sommerklausur mit dem Thema „Disziplin und Verantwortung“ auseinandersetzen. Nachdem es nicht selten zu Konfliktsituationen zwischen Verantwortlichen der Vereine, Kindern und Eltern kommt, ist es wichtig sich Gedanken zu machen, wie man diesen Situationen begegnen kann. Auch das Werben um den Rückhalt der Eltern soll in Zukunft nicht mehr alleine Sache der einzelnen Vereine sein. Vernetzung und Zusammenarbeit soll in Zukunft eine noch größere Rolle spielen, um ehrenamtliche Vereinstätigkeit auch morgen noch möglich zu machen.

*Erich Kofler*



Das neue INsideOut

## JUGENDBÜRO PASSEIER

## Das neue „INsideOUT 2011“ sowie die neue Homepage sind da

Ab Mitte Februar liegt das neue „INside-OUT 2011“ (Psairer Veranstaltungskalender nicht nur für Jugendliche) überall auf. So bunt wie die Jugendarbeit selbst präsentiert sich das neue Büchlein auf über 100 Seiten und bietet einen guten Überblick über Termine, Aktionen und Informationen rund um die Jugendarbeit. Jugendliche, Erwachsene und Interessierte können sich über Workshops, Vorträge, Ausbildungen, Seminare in Passeier und auch darüber hinaus informieren und anmelden. Zudem bietet das INsideOUT den Vereinen, welche zum „Netzwerk Jugendarbeit Passeier“ gehören, sowie Psairer Jugendbands die Möglichkeit, sich im Büchlein kostenlos vorzustellen. Viele andere Infos wie nutzbare Jugendstrukturen in Passeier, JuBPa Ausleihmaterialien uvm. haben im Büchlein ebenso Platz gefunden wie wichtige Kontaktadressen & Teilnahmebedingungen. Zudem ist die neue JuBPa Homepage nun online abrufbar unter [www.jugendbuero.it](http://www.jugendbuero.it). Das Jugendbüro freut sich auf viele interessierte LeserInnen und TeilnehmerInnen!

*Manuela Öttl*

## HDS-ORTSVERSAMMLUNG ST. LEONHARD

## Erste Maßnahmen für das Projekt „Lebendiger Ort“ diskutiert

Vor Kurzem hielten die Mitglieder des hds – Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol von St. Leonhard ihre jährliche Ortsversammlung ab. Ortsobmann Lothar Delucca erwähnte die zahlreichen Initiativen, die 2010 durchgeführt wurden. Er hob die Gewinnspielaktion, die langen Verkaufsabende am Freitag, die Veranstaltungsabende am Donnerstag sowie die Vorauswahl von Miss Südtirol hervor. hds-Bezirkspräsident Johann Unterthurner lobte die zahlreichen Aktivitäten der Kaufleute und Dienstleister in St. Leonhard. „Ein lebendiger Ort bedeutet Lebensqualität für Einheimische und Touristen. Es ist für einen Bezirk überaus wichtig, Zugpferde wie St. Leonhard zu haben. Die positive Ausstrahlung, die von einem lebendigen Ort ausgeht, animiert zur Nachahmung“, schloss Unterthurner. St. Leonhard ist eine jener neun Gemeinden, die am Pilotprojekt „Lebendiger Ort“ beteiligt sind. Der Experte für Ortsmarketing, Stefan Lettner, zeigte in seinem Referat, wie wichtig künftig Maßnahmen zur Ortsbelebung sein werden. „Ortsmarketing trägt dazu bei, die Lebendigkeit der Städte und Dörfer zu erhalten und damit diese als Orte der Begegnung zu bewahren“, so Lettner. Im Anschluss an seine Ausführungen diskutierten die Kaufleute weitere Maßnahmen zur Kundenbindung und somit zur Erhaltung der Nahversorgung wie z.B. eigene Einkaufsmünzen für St. Leonhard und einen Sammelpass als Treuebonus.

*Günther Sommia*



Wer ist wer? – Der neue Bäuerinnenausschuss

Foto: Iris Zipperle

## ST. LEONHARD

## Neuer Bäuerinnen-ausschuss

Die Bäuerinnenorganisation St. Leonhard hat im November 2011 im Rahmen der Jahreshauptversammlung einen neuen Ausschuss gewählt, welcher sich folgendermaßen zusammensetzt:

Iris Zipperle, Oberschram – Ortsbäuerin; Johanna Raffl, Mairhof – Stellvertretende Ortsbäuerin; Annemarie Pixner, Stein – Kassierin; Margarethe Auer, Paulener – Schriftführerin; Klara Hofer, Tramutz – Mitglied; Marianne Öttl, Leiter – Mitglied; Petra Öttl, Gonder – Mitglied; Anna Pichler, Scheiber – Mitglied.

Nach 20-jähriger Tätigkeit im Ausschuss – 12 Jahre davon als Ortsbäuerin – stellte sich Martha Raffl Pamer nicht mehr der Wahl. Dir, liebe Martha, und auch deiner Familie ein großes Vergelts Gott für die vielen Stunden unermüdlicher Arbeit und Einsatz für unseren Verein. Auch die Ausschussmitglieder Maria Grassl, Paula Fauner und Brigitte Königsrainer standen nicht mehr zur Verfügung. Auch ihnen sei



hds-Ortsobmann  
Lothar Delucca,  
Gemeindereferent  
Arnold Marth  
und hds-Bezirks-  
präsident Johann  
Unterthurner

an dieser Stelle ein großes Vergelt's Gott für die langjährige Mitarbeit der Bäuerinnenorganisation (Verein) gesagt. Nun hat der neue Ausschuss seine Tätigkeit aufgenommen und als erste große Herausforderung stand die Faschingsfeier auf dem Programm. Am Rosenmontag, den 7. März, konnten zahlreiche „Maschgara“ im Vereinshaus begrüßt werden. Bei guter Musik, Speise, Trank und einem Tänzchen verging der Nachmittag leider viel zu schnell. Auch eine kleine Theatereinlage von Marianne und Annemarie durfte nicht fehlen. Der Bäuerinnenausschuss bedankt sich bei allen Anwesenden für den schönen gemeinsamen Nachmittag. Wir hoffen auch in Zukunft auf viele Teilnehmer bei den verschiedensten Veranstaltungen. Für Wünsche und Anregungen stehen wir gerne zur Verfügung.

*Iris Karnutsch Zipperle*

#### BAUERNJUGEND

## Jungbauer aus Überzeugung und Leidenschaft

Die Südtiroler Bauernjugend vergibt jedes Jahr den Raiffeisen-Jungbergbauern-Preis an junge Bergbauernfamilien, die in den letzten Jahren vorbildhaft ihren Hof geführt und mit viel Motivation und Überzeugung sich tagtäglich für die Landwirtschaft eingesetzt haben. In diesem Jahr wurde dieser ehrenvolle Preis an die Familie Christian Lanthaler und Veronika Gufler vom Schennerhof in der Gemeinde Moos verliehen. Der Preis ist ein sichtbares Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung für die Arbeit und für den unermüdlichen Einsatz am Bergbauernhof. Christian Lanthaler ist Bergbauer mit Leib und Seele. Er stammt aus einer Bergbauernfamilie in Mörrle und Bauer zu werden, war stets sein großer Traum. Als Christian 15 Jahre alt war, konnte er sich diesen Traum mit Hilfe seiner Großeltern und Eltern verwirklichen. Der Schennerhof wurde gekauft. Im Alter von 22 Jahren, im Jahre 2006, durfte Christian den Schennerhof übernehmen, den er nun mit seiner Lebensgefährtin Veronika Gufler bewirtschaftet. Christian wurde stets von seinen Eltern und Großeltern kräftig unterstützt, sodass er seine Metzgerausbildung abschließen konnte. Diesem Beruf geht er heute noch neben der vielen Arbeit auf dem Hof nach. Christian und Veronika bewirtschaften mit ihrem gemeinsamen Sohn Jonas, der 2 Jahre alt ist, den Schennerhof. Der Hof liegt auf



*Familie Christian Lanthaler und Veronika Gufler*

1.249 m Meereshöhe, ist rund zweieinhalb Kilometer vom nächsten Dorfkern entfernt und ist in der Höfekarthei mit 101 Erschwernispunkten eingetragen. Mit dem Hof hat sich Christian Lanthaler seinen Kindheitstraum verwirklicht und viel Arbeit investiert. In den letzten Jahren wurde auf dem Schennerhof viel erneuert und renoviert. Es wurden neue Wege zum Hof errichtet, das Wohnhaus renoviert und das Wirtschaftsgebäude musste völlig neu errichtet werden. Der Maschinenpark des Schennerhofes ist Christians große Leidenschaft. Bei der Hofübernahme musste fast der gesamte Maschinenpark neu angekauft werden. Christian kümmert sich mit viel Fleiß und Freude um die Pflege und Instandhaltung seiner Maschinen, sodass einige auch trotz des fortgeschrittenen Alters wie neu aussehen. Auf dem Schennerhof gibt es Kühe der Rasse Grauvieh, Schafe und Ziegen. Die produzierte Milch wird nur für den Eigengebrauch und für die Fütterung der Kälber verwendet. Im Frühjahr 2010 wurde zudem auf dem Dach des Wirtschaftsgebäudes eine Photovoltaikanlage installiert und in Betrieb genommen. Auch für die Zukunft gibt es viele Pläne für den Schennerhof. Auf den Bergwiesen

plant Christian beispielsweise eine kleine Hütte zu errichten, um diese leichter bearbeiten zu können. Die Bauernjugend gratuliert den Preisträgern und wünscht der jungen Familie alles Gute und weiterhin so viel Freude und Einsatz.

*Ursula Pixner*

#### THEATERVEREIN PLÄTTERWIND

## Erfolgreiche Aufführungen

Am 12., 13., 19. und 20 Februar hieß es in der Turnhalle der Grundschule von Platt „Bühne frei“ für das Lustspiel „Nit woahr“ von Arno Boas in drei Akten. Die Theatergruppe „Plätterwind“, heuer erstmals als Verein mit bereits 28 Mitgliedern, bot den zahlreichen Zuschauern eine unterhaltsame und lustige Aufführung. Die etwas andere Begrüßung und kurze Inhaltsangabe des Stücks durch den Regisseur hat schon im Vorfeld die Neugier der Besucher geweckt. Die Theaterspieler präsentierten darauf die lustige Geschichte eines verwirrten Professors. Dieser hat eine Wahrheitsdroge entwickelt und möchte sie an den ahnungslosen Bewohnern eines Kleindorfes testen, dicht gefolgt von einer Spionin, die auch großes Interesse an diesem Mittel hat. Gleichzeitig finden im Dorf Bürgermeisterwahlen statt und die unerwartet schonungslose Wahrheit der Leute sorgt für viel Verwirrung und Missverständnisse. Am Ende des Stücks erkennen alle Beteiligten, dass die Wahrheit immer ihren Weg findet und doch am längsten währt. Der Erlös der Veranstaltung durch die freiwilligen Spenden ist einer Familie in Passeier zugekommen. Der „Plätterwind“ möchte sich bei allen Besuchern und Spendern herzlich bedanken und freut sich auf weitere Aufführungen.

*Evi Ennemoser*



*Theaterverein Plätterwind*

## GESUNDHEIT & SOZIALES



Das Weiße-Kreuz-Fahrzeug aus Passeier  
(mit Bürgermeisterin Marinana Bezer von  
Ciuciuileni in Moldawien)

MOLDAWIEN

### Neugründung einer Weißen-Kreuz-Sektion in Ciuciuileni

Für unsere Verhältnisse kaum vorstellbar: Orte wie Ciuciuileni mit etwa 4.800 Einwohnern, weit und breit keine Rettungsstation und wenn dann kommt ein veralteter, ehemaliger, russischer Militärrettungswagen vorbei. Mehr oder weniger leben die Menschen dort in extremer Armut und sind auf sich gestellt. So kann man auch die Abwanderung aus Ciuciuileni verstehen, wenn von ehemals 12.000 Einwohnern heute gerade mal noch 4.800 Leute dort leben. Der Hilfsorganisation „Aktiv – Hilfe für Kinder“ ist es im November 2010 gelungen, einen ausgedienten Rettungswagen von der Weißen-Kreuz-Sektion Passeier zu erhalten. Dieser Rettungswagen ist für Ciuciuileni kein ausgedientes Auto, sondern erfüllt den Traum der Bevölkerung, ein eigenes Auto bzw. eine eigene Rettungsstation zu besitzen, das ist für sie „Wohlstand“. Wie eine austreibende Knospe hat sich eine Gruppe gebildet, welche einen Sinn und eine Aufgabe darin sieht, diese Rettungsstation als aktive Mitglieder zu unterstützen. Die Bevölkerung vor Ort wurde bereits vor etwa einem Jahr über den Aufbau dieser Rettungsstation informiert. Das ermöglichte Maria Zubcu eine zweiwöchige Ausbildung in der Landesrettungsstation in Bozen. Frau Zubcu wird daher in Zukunft die Leitung in Ciuciuileni übernehmen. Uns freut es vor allem zu sehen, mit welchen geringen Mitteln es möglich ist, die Leute zu motivieren und selbst Verantwortung zu übernehmen. Aus dem

moldawischen Verein „göttliche Vorsehung“, mit Sitz in Ciuciuileni und derzeit 48 Mitgliedern, haben sich auf Anhieb 25 Frauen als aktive Mitglieder eingetragen und bereits die ersten Kurse vor Ort mit Frau Zubcu absolviert. Den Frauen in Ciuciuileni fehlt zurzeit noch die Dienstkleidung. Diese werden von der WK-Sektion Meran zur Verfügung gestellt. Damit erhält die ciuciuilenische WK-„Frauenshaft“ ein anderes Gesicht und ist somit auch nach neuesten Standards gekleidet. An dieser Stelle möchten wir uns vor allem bei der WK-Sektion Passeier, allen voran bei Günther Zöschg, bedanken. Weiterer Dank gilt dem WK-Direktor Ivo Bonamico sowie dem WK-Präsidenten Georg Rammlmair sowie der WK-Sektion Meran.

Peter Lanthaler

FREIWILLIGENARBEIT IN PASSEIER

### Essen auf Rädern – Freiwilligengruppe Moos

In den 3 Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin gibt es 3 Gruppen von freiwilligen Frauen und Männern, welche tagtäglich das ganze Jahr über die Essen auf Rädern für alte und pflegebedürftige Menschen zustellen. Es ist uns als Caritas ein Anliegen, diese motivierten und engagierten Menschen vorzustellen. Wir beginnen mit Hinterpasseier und werden in den nächsten Ausgaben auch die Gruppen in St. Leonhard und St. Martin präsentieren.

2007 begann die Caritas-Hauspflege mit der Suche nach Freiwilligen, welche die MitarbeiterInnen beim Verteilen der

„Essen auf Räder“ unterstützen. Über die Pfarrnachrichten meldeten sich bald einige Freiwillige, welche auch einige Wochentage übernahmen. Da die Anzahl der Essen auf Rädern jedoch stetig zunahm und dies sehr viel Zeit beanspruchte – wertvolle Zeit, die wir in der Hauspflege von der Pflege und Betreuungszeit abziehen mussten – starteten wir einen erneuten Versuch und mit Hilfe von Pfarrer Oswald Holzer und der Katholischen Männerbewegung namentlich mit Kurt Hofer und Sepp Graf. Den beiden gelang es in kurzer Zeit eine Gruppe von 18 Personen zu organisieren. Um die Essenzustellung das ganze Jahr über zu gewährleisten, wurde nach Rücksprache mit den Freiwilligen ein Plan erstellt, nach dem jede/r Freiwillige eine ganze Woche lang die Essen ausliefert. Seitdem teilen die freiwilligen Helferinnen und Helfer abwechselnd eine Woche lang von Montag bis Sonntag die Essen auf Rädern aus, manche übernehmen eine Woche im Jahr, andere Freiwillige übernehmen auch 3 oder 4 Wochen jährlich. Zurzeit ist die Zahl der Freiwilligen auf 40 Frauen und Männer angestiegen. Die Gruppe übernimmt an 365 Tagen im Jahr das Verteilen der Essen auf Rädern in Hinterpasseier. Insgesamt wurden 2010 2.049 Essen von den Freiwilligen an alte und pflegebedürftige Menschen ausgeliefert. Aufgrund der weiten Entfernungen benötigen sie dafür tagtäglich bis zu 2 Stunden. Zeit, die die MitarbeiterInnen der Hauspflege in die Betreuung von Menschen investieren können. Die Freiwilligen sind über den Helferkreis von mir zu dir versichert. Als kleines Dankeschön für ihre Arbeit wird die Gruppe von der Caritas zu einem jährlichen Essen geladen, im Sommer findet ein Sommerfest in St. Leonhard für alle Freiwilligen des Bezirkes statt und im Jänner wird die Vollversammlung für alle Freiwilligen des Helferkreises von mir zu dir organisiert.

Die Freiwilligengruppe von Moos



Heuer trafen sich die Freiwilligen von Hinterpasseirer am 15. März beim Mooserwirt zu einem gemütlichen Beisammensein. Die beiden Verantwortlichen der Caritas Hauspflege Paula Tasser und Miriam Gufler bedankten sich bei den Freiwilligen für die große Unterstützung. Ein besonderes Vergelts Gott für die Organisation geht an Kurt Hofer und an Sepp Graf. Es war schön zu sehen, wie viele Menschen bereit sind, sich freiwillig zu engagieren und ihre Zeit für ihre Mitmenschen zur Verfügung stellen. Die Freiwilligen ihrerseits erklären, dass sie viel an Freude zurückerhalten und sich auch als Gruppe untereinander sehr gut verstehen. Die alten und pflegebedürftigen Menschen, welche das Essen erhalten, betonen immer wieder, wie schön es ist, wenn sie immer wieder neue Freiwillige „besuchen“, ihnen das Essen bringen und ein kurzes „Ratscherle“ halten. Für manche ist der Besuch ebenso wichtig wie das Mittagessen. Auf diesem Wege nochmals allen freiwilligen Helferinnen und Helfern ein großes Vergelts Gott.

*Miriam Gufler*

ST. MARTIN

## Preiswatten des KVV für Hilfsfonds

Erst kürzlich trafen sich 52 KVV-Mitglieder und Nichtmitglieder beim Martinertshof zu einem Preiswatten mit karitativem Zweck. Alle Teilnehmer nahmen das Spiel sehr ernst und kämpften um die zehn wertvollen Preise, die für die Erstplatzierten lockten. Manch einer verlor keine Runde, andere wurden „gestuppert“, wieder andere spielten trotz des freien Losens dreimal von vier Durchgängen mit denselben Partnern. Bei bester Stimmung und ohne Eingreifen des Schiedsrichters erreichten alle Teilnehmer die Endstände, die das Glück und das Können ihnen bescherten. Nachdem sich alle Wattkünstler bei Wurst und Kraut oder Kaffee und Kuchen gestärkt hatten, begann die Preisverteilung. Der Schiedsrichter, Johann Pichler, zählte inzwischen alle Spiele zusammen und wertete die Ergebnisse aus. Gespannt hofften alle, Männer und Frauen, auf einen Preis. Besonders die Frauen konnten beste Ergebnisse erzielen, wobei die Obfrau des KVV, Anneliese Weiss Angerer, die besonders strategischen und logischen Fähigkeiten der Frauen bei Denkspielen unterstrich. Martina Marth und Johanna Haller überreichten den Gewinnern und Gewinnerinnen die liebevoll gestalteten Preise und sogar



Die Erstplatzierten Erika Pfitscher und Monika Pfitscher (zweite von rechts) sowie Obfrau Anneliese Weiss Angerer und Schiedsrichter Johann Pichler

der „Potzer“ war heißbegehrt. Es handelte sich dabei um zwei Pizzas mit Getränken, die die Hausherrin spendierte. Trotz des wunderschönen Samstages nahmen sehr viele Passeirer am Preiswatten teil und lieferten durch ihren Einsatz einen wertvollen Beitrag für den Hilfsfonds des KVV, aus welchem bedürftigen Passeirern sofortige und unbürokratische Hilfe zuteil wird. In diesem Sinne ein herzliches Vergelts Gott allen Teilnehmern! Der neue Ausschuss des KVV freute sich über den gelungenen Auftakt und wird diese Initiative weiterhin im Jahresprogramm einbauen.

*Anneliese Weiss Angerer*

ST. MARTIN

## Senioren setzen Akzente in der Gemeindepolitik

Die Alterung unserer Gesellschaft schreitet fort. Eine zentrale Herausforderung für die Zukunft der Gemeinde St. Martin ist es deshalb, eine möglichst hohe Lebensqualität für die Senioren zu erreichen – durch eine Neuausrichtung der Seniorenpolitik. Anneliese Weiss Angerer, Vorsitzende des Seniorenbeirats, lud alle Senioren und Seniorinnen 60+ ein, gemeinsam über das Thema „Zukunft bestimmst du“ nachzudenken. Zu einer Ideensammlung verschiedener Ziele setzten die Senioren Schwerpunkte und gaben somit die Richtung der Gemeindepolitik vor. Um eher introvertierte Teilnehmer ebenfalls zu Wort kommen zu lassen,

wurde in Kleingruppen zu 4 Personen gearbeitet, die mit Punkten die Ziele gewichteten. In regen Diskussionen brachten die Senioren Vorschläge ein und lieferten somit viel Arbeitspotential für den Seniorenbeirat und den Gemeinderat. Folgende Schwerpunkte wurden gesetzt: Seniorenurlaub, Seniorensport, Seniorenfinanzen, Seniorenwohnungen, Seniorenberatung, Seniorengesundheit, Seniorenfreizeit, Seniorentreff, Seniorenbus, Seniorenzeitung, Seniorenfortbildung. Zu allen Schwerpunkten wurden Umsetzungsmöglichkeiten gesammelt und Ziele konkretisiert. Der Seniorenbeirat von St. Martin wird sich in den nächsten Sitzungen mit diesen Zielen beschäftigen und die Wünsche dem Gemeinderat vorbringen. Die Vorsitzende verabschiedete sich mit den Worten des schwedischen Regisseurs Ingmar Bergman: Mit dem Altwerden ist es wie mit Auf-einen-Berg-Steigen: Je höher man steigt, desto mehr schwinden die Kräfte – aber umso weiter sieht man. Anneliese Weiss Angerer und alle Senioren sind sich einig, dass Visionen und Ziele nur mit Weitsicht und Offenheit aller Beteiligten erreicht werden können, damit Zukunft mit neuem Schwung möglich ist.

*Anneliese Weiss Angerer*

## Telefonisches Marketing: Verzeichnis der Einsprüche endlich aktiv

Nach den leider üblichen Verspätungen und Aufschüben ist in Sachen Telemarketing endlich ein Wendepunkt erreicht. Mit 1. Februar 2011 tritt das Verzeichnis der Einsprüche („Registro delle Opposizioni“) in Kraft. In dieses Register kann man sich eintragen lassen, um der Verwendung einer im Telefonbuch veröffentlichten Telefonnummer für Werbezwecke zu widersprechen. Vorsichtiger Optimismus in Sachen Telefonmarketing ist berechtigt, doch warnt Dr. Brunini, VZS-Experte im Bereich Telekommunikation. „Häufig geben wir – oftmals unbemerkt – auch beim Kauf von Waren und Dienstleistungen gleichzeitig per Unterschrift die Erlaubnis, unsere Daten für Werbezwecke zu verwenden. In solchen Fällen greift der Widerspruch mittels Register nicht: Ich muss diese Zustimmung oder Zustimmungen einzeln widerrufen. Außerdem muss erst abgewartet werden, ob die Firmen die neuen Regelungen einhalten,

und ob die eingeführten Strafen bei Verstoß wirksam sind, bevor man das Register definitiv beurteilen kann. Dennoch sind wir der Meinung, dass mit dem Register den VerbraucherInnen endlich ein konkretes Instrument zur Verfügung gestellt wird, mit welchem sie das Problem der unerwünschten Werbeanrufe zumindest teilweise beheben können. Es ist daher äußerst wichtig, dass das Register gekannt und genutzt wird. Wer Fragen zu diesem Thema hat, kann sich an die VZS wenden.“ Die VZS erinnert daran, dass die Eintragung ins Register kostenlos ist und bis zu einem eventuellen Widerruf ihre Gültigkeit behält. Hier die einzelnen Möglichkeiten, sich ins Register einzutragen:

- > elektronisches Formular auf der Webseite [www.registrodelleopposizioni.it](http://www.registrodelleopposizioni.it)
- > E-Mail an: [abbonati.rpo@fub.it](mailto:abbonati.rpo@fub.it), die Angaben auf der Website befolgen
- > Telefonanruf an die grüne Nummer 800.265.265
- > Einschreiben an die Adresse: Gestore del Registro Pubblico delle Opposizioni – Abbonati Ufficio Roma Nomentano, Casella Postale 7211 00162 Roma Rm Kopie eines Ausweises beilegen
- > Fax an die Nummer 06.54224822 Kopie eines Ausweises beilegen

Die Situation für den Datenschutz ist so kritisch wie noch nie, betont der Geschäftsführer der Verbraucherzentrale Südtirol, Walther Andreaus. Die rasante Entwicklung der neuen Medien und das politische Versagen Europas und der nationalen Gesetzgeber führen dazu, dass der Schutz der Privatsphäre und personenbezogener Daten nicht mehr gegeben ist. Erschwerend kommt hinzu, dass viele BürgerInnen bereitwillig eine Vielzahl von privaten Daten preisgeben, obwohl sie wissen, dass der persönliche Schutz äußerst mangelhaft ausgeprägt ist. „Hier ist die Frage gerechtfertigt: Ist die Privatsphäre noch zu retten oder bleibt das Recht auf Datenschutz reine Makulatur?“, so der VZS-Geschäftsführer. „Not tut eine Aufklärung der Nutzer der neuen Medien und eine Stärkung von deren Rechten.“

*Edeltraud Kaserer Kiebacher*

### GEWÄSSERNAMEN IM PASSEIER VON FRANZ LANTHALER

Dass das Passeier nicht nur viele kleine und größere Bäche hat, sondern auch einige sehr schöne Seen, dürfte allgemein bekannt sein. Der bekannteste davon ist wohl der *Timbls* oder der *Groaße Schwärzsea*, aus dem der Hauptast der Passer entspringt. Warum er und sein kleinerer Vetter über dem Schneeberg so genannt werden, versteht jeder, der diese Seen einmal im Sommer von oben betrachtet hat, vom *Wotzer* oder vom *Schwärzseaspitz* herunter. Da das Wasser so tief ist, stehen diese Seen wirklich sehr dunkel in der hellen Landschaft. In der Hohen Tatra soll es einen See geben, der übersetzt „Dunkles Auge“ heißt. Das würde auch zu diesen Gewässern passen. Überraschend ist, dass es in der *Seaber Älbe* den *Seaber Sea* gibt. Wahrscheinlich hat man die Alm zuerst nach dem See benannt und dann den See nach der Alm. Warum es *Seabe* heißt, ist sprachgeschichtlich zu erklären: See kommt von althochdeutsch **seo**. Als w-Stamm wurde das Wort dann gebeugt: **seo, sewes, sewe** usw. Im Dialekt ist dieses – w – als ein Laut, der eigentlich zwischen w und b steht, erhalten geblieben, deswegen

heißen die kleinen Seen bei uns auch *Seabler*. Dieselbe Namengebung haben wir beim *Seapargsea* in Wans, und auch auf der Schneidalm in Pfelders hat eine *Lacke* dem Gelände den Namen *Searuan* verliehen, so wie ja auch der oben erwähnte *Schwärzseaspitz* seinen Namen vom Kleinen Schwarzsee hat. Auch der *Seamous Sea*, der einmal schon fast verschwunden war und jetzt wieder da ist, hat zuerst dem Gelände den Namen gegeben, bevor er ihn sich wieder zurückgeholt hat.

Im Seewertal liegt unter dem Rauhjoch noch der *Schaibsea*, der seinen Namen wohl der runden Form verdankt, denn Scheibe bedeutete ursprünglich nichts anderes, als ein vom Baumstamm abgeschnittenes rundes Stück (die italienische Übersetzung „Lago del Bersaglio“ ist also eine Fehlinterpretation). Der *Wilde Sea*, der etwas weiter draußen an derselben Seite des Seewertales liegt, teilt den Namen mit einer Reihe anderer Seen im Land und hat ebenfalls einer Spitze den Namen gegeben. In Rabenstein, in der *Neader*, gibt es noch den *Längin Sea*, der natürlich nach seiner Form benannt worden ist. Ich glaube

nicht, dass der Name *liblsea* mit dem Pfeifer Huissele zu tun hat; eher waren es wohl die Gewitter, die hier gelegentlich über die Kreuzspitze herziehen, die ihm den Namen gegeben haben. Der sonderbare Name des *Ernsea* rührt vielleicht von einer Verschreibung her. Die ältere Bezeichnung *Eadnsea*, also Ödensee, hat man falsch geschrieben und so ist der Erensee daraus geworden. Dass die *Kualacke* unter dem *liblsea* nach diesem Vieh benannt wurde, kann man verstehen, wenn man gesehen hat, wie die Kühe bei großer Hitze das seichte Wasser aufsuchen; warum jedoch die *Fäcknlacke* in Imst so heißt, ist schwerer zu erraten. Außerdem gibt es eine Reihe kleiner Weiher und Tümpel, die keinen Namen haben, wie z.B. die zwischen Pfelders und Eschbaum. Namenkundlich interessant ist am ehesten noch der *Faaglsea* im Kalmtal. Die Bezeichnung dürfte vom lateinischen Wort *fagus* (= Buche) kommen, was anzeigen würde, dass schon die ersten romanischen Siedler bis in diese Höhe vorgedrungen sind, während alle anderen Seen erst von den deutschen Siedlern benannt worden sind.

**SCHULEN, KINDERGÄRTEN & BIBLIOTHEKEN**

*Treffen der Mitarbeiterinnen des Kindergartens und der Grundschulen*

MOOS

## Kindergarten und Grundschule machen sich gemeinsam auf den Weg

Am 20. Jänner 2010 fand auf Initiative der pädagogischen Fachkräfte des Kindergartens Moos eine Zusammenkunft zwischen den Lehrern der Grundschulen des hinteren Passeiertales und dem Kindergartenpersonal von Moos statt. Am runden Tisch stellten beide Bildungsinstitutionen jeweils ihre individuellen Arbeitsweisen vor und tauschten sich über Ziele und Methoden sowie Rahmenbedingungen und Rahmenrichtlinien aus. Das Kindergartenpersonal sprach vom Lernen der Kinder in Projekten. Betont wurde dabei, wie wichtig es für die Kinder sei, sie individuell zu fördern, zu beobachten und sie mit ihren Interessen und Fähigkeiten mit einzubeziehen und ernst zu nehmen. Die Lehrpersonen berichteten über die verschiedenen Formen und Methoden des Anfangsunterrichtes und nannten Fähigkeiten, welche den Kindern in ihrem Schulalltag von Vorteil seien. Sinn dieses Treffens war ein besseres gegenseitiges Kennenlernen von Kindergarten und Grundschule; zudem sollten unterschiedliche Konzepte besser verstanden und offene Fragen beantwortet werden. Abschließend kann gesagt werden, dass ein fruchtbringender Austausch stattgefunden hat und ein gemeinsamer Prozess eingeleitet wurde, der dazu führen soll, den Kindern einen schönen und entwicklungsförderlichen Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu ermöglichen.

*Maria Schwenbacher*

RABENSTEIN

## Eine Menge Zauberei

Die Woche vor den Semesterferien hatten die Schüler von Rabenstein wiederum ihre Projektwoche. Auch heuer spiegelten sich in dieser Woche die beiden Jahresthemen wieder: gesunde Ernährung und Zauberei. Zwei Tage waren der gesunden Ernährung gewidmet. Die Schüler backten 5 Sorten Brot und am darauf folgenden Tag wurde die gesunde Pause vorbereitet: Brot mit Quarkaufstrich, frisch gepresste Säfte und Müsli. Alle packten kräftig zu. Die anderen Tage standen unter dem Motto Zauberei. Auch Mathematik konnte sich hier anschließen. Geschichten und Zaubersprüche jeder Art wurden verfasst. Zauberricks lernen stand auch an der Tagesordnung. Dabei zeigten alle großes Interesse. Der Freitag war dann der Höhepunkt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen verkleideten sich die Buben als Zau-

berer. Sie hatten einen schwarzen Zaubermantel, einen schwarzen Zaubermantel und einen Zauberstab. Die Mädchen waren die Elfen. Sie hatten ein gelbes oder rosa Röckchen, einen zarten Kopfschmuck und einen Zauberstab. Gespannt begaben sie sich alle in die Turnhalle und warteten aufgeregt auf den Zauberer, auf Mister Amadeus. Eine Schülerin schrieb folgendes in ihrer Geschichte:

Die Bühne war grandios aufgebaut und der Hintergrund war golden und voller Glanz und auf dem Boden lag darunter ein roter Teppich. Dann kam er, der Zauberer mit einer Fackel in der Hand und spuckte echtes Feuer und dann verwandelte er es in einen Zauberstab. Jakob konnte einen langen Zauberstab hoch zaubern und zum Schluss fiel der Stab zu Boden. Mr. Amadeus hatte viele verblüffende Tricks, z.B. verwandelte er dunkelrote Kugeln in Manuelas Hand und eine Cola in einen Apfelsaft, ein Tuch in eine Unterhose und und und ...

Die Schüler durften die Zauberehrliche sein, durften mitzaubern und zeigten für 2 Stunden volle Konzentration. Mr. Amadeus war wirklich imstande, die Kinder in seinen Bann zu ziehen und ließ sie immer wieder staunen. Der Zauberer stand auch noch spät am Abend als Gesprächsthema im Mittelpunkt, als er sich schon lange verabschiedet hatte. Eine lange Nacht stand nun bevor. Die Kinder durften in der Schule übernachten. Alle verhielten sich sehr ordentlich und so kam die Nacht, auch wenn sie für manchen nur kurzen Schlaf bedeutete. Am Morgen nach dem Frühstück wurde aufgeräumt und die wichtigste Schulwoche für die Kinder war nun schon wieder vorbei. Alle starteten mit etwas müdem Gesicht in die Ferien.

*Waltraud Gufler*

*Zauberer und Elfen von der Grundschule Rabenstein* Foto: Waltraud Gufler





Maria Hofer, Silvia Schweigl, Josef Zipperle, Robert Hofer; 2. Reihe: Urban Raich, Gernot Hofer (Korrepetition), Johannes Gurschler, Michael Pircher

#### MUSIKSCHULE PASSEIER

## Große Freude an der Musikschule!

In diesem Jahr fand der Gesamttiroler Landeswettbewerb „prima la musica“ in Klausen/Seis statt. Von der Musikschule Passeier konnten heuer 4 junge Talente zu diesem Wettbewerb geschickt werden. Dies waren Maria Hofer aus St. Leonhard (Klarinette, Altersgruppe A), Silvia Schweigl aus St. Martin (Klarinette, Altersgruppe I), Josef Zipperle aus St. Leonhard (Trompete, Altersgruppe I) und Robert Hofer, der Bruder von Maria (Horn, Altersgruppe III). Alle Schülerinnen und Schüler wurden von Gernot Hofer fachkundig und

einfühlsam auf dem Klavier begleitet. Danke Gernot!  
 Maria Hofer errang den ausgezeichneten 1. Preis in ihrer Altersgruppe, Silvia Schweigl erspielte sich den hervorragenden dritten Platz in der Altersgruppe I. Zu diesen großartigen Leistungen möchte ich den SchülerInnen meine herzlichste Gratulation aussprechen und sie ermutigen, weiterhin so fleißig auf ihrem Instrument zu üben. Ganz herzlich gratuliere ich auch dem Lehrer Urban Raich, der die SchülerInnen so gut auf diesen Wettbewerb vorbereitet hat. Josef Zipperle sorgte mit seiner Trompete für eine Premiere an der Musikschule Passeier: mit seinem 1. Platz mit Auszeichnung und der Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb in Salzburg ist er der erste Musikschüler, dem diese großartige Leistung gelungen ist. Ein großes Kompliment auch an seinen Lehrer Johannes Gurschler, der Josef auf diesen Wettbewerb so gewissenhaft vorbereitet hat. Als vierter Teilnehmer trat Robert mit seinem Instrument, dem Horn, an. Er erspielte sich den hervorragenden 2. Platz in der Altersgruppe III. Ganz herzliche Gratulation zu dieser großartigen Leistung, Robert! Auch seinem Lehrer Michael Pircher gratuliere ich von Herzen zu diesem großartigen Erfolg seines Schülers. Allen Eltern, die diese intensive Vorbereitungszeit mit unterstützten, danke ich von Herzen für ihren Einsatz. Den Schülerinnen und Schülern wünsche ich weiterhin viel Freude an ihrem Instrument und – vielleicht bis zum nächsten Wettbewerb?

Luisa Pamer



Erste Erfahrungen als Mechaniker

#### MITTELSCHULE ST. LEONHARD

## Schnuppertage

Am Ende der Mittelschule steht für unsere Abschlusschüler oft die große Frage: Was nun? Um den Schülern diese wichtige Entscheidung zu erleichtern und ihnen einen Einblick in die Berufswelt zu gewähren, wird ihnen seit einigen Jahren in Zusammenarbeit mit mehreren Betrieben des Passeiertales ein konkreter Einblick in die Arbeits- und Berufswelt von Handwerkern und Dienstleistern ermöglicht. Große Unterstützung für diese Organisation fanden die Koordinatoren bei dem Obmann des LVH Karl Hofer, der für jeden Schüler den entsprechenden Betrieb ausfindig gemacht hat. Ohne seine Hilfe wäre ein derartiges Unterfangen nicht zu ermöglichen; besonders bei ihm, aber genauso auch bei all jenen Betrieben, welche unsere Schüler bereitwillig für drei Tage in ihren Arbeitsstätten aufgenommen und betreut haben, möchten sich die Koordinatoren zur Berufsfindung an dieser Stelle recht herzlich bei allen Firmen und Gastwirten herzlich bedanken: Autowerkstatt Zimmerei Gufler Christian & Co; Metzgerei Gögele Klaus; Tischlerei Hofer Heinrich KG; Tischlerei Auer Anton; Elektro Johann Hofer, Karosserie Auto Freitag, Auto Wilhelm; Auto Marchegger, Friseur im Kasten, Salon Annemarie, Schuhtechnik Volgger Markus&Co; Kunstschlosserei Pichler Thomas; Schlosserei Max; C&C Delucca, Bäckerei Kobler, Hotel Quellenhof, Hotel Andreus, Gasthof Mooserwirt, Brauhaus Martinerhof. In Dezember 2010 war es so weit: 29 SchülerInnen der dritten Klasse haben sich für diese Initiative gemeldet und durften in verschiedenen Handwerksbetrieben und Dienstleistungsbetrieben für mehrere Stunden am Tag „hineinschnuppern“. Diese Tage sind eine gelungene Verbindung zwischen Theorie und



### März – April – Mai

*Dr Langis isch kemmin  
 di Foschte long drvour  
 und Chrischtus isch erschtännt  
 singmr nor olle in Chour.  
 Und bold amol kimp dr Mai  
 di Vouglwelt jubiliart  
 und in eartn Sunntig wert nor  
 dr Muatr gratuliert.*

*Dr Muatrtog isch wichtig  
 fir Goschtbetriebe und Gscheftr  
 selle Tage, sogense,  
 selline brauchitnse efrt.  
 Obr di Muatr kocht selber  
 sie lot sich nit ersetz  
 und wortit mit Fraidn  
 afn Schtraißl vi dr Letzn.*

Anna Lanthaler

Praxis und damit eine Entscheidungshilfe für die Schulabgänger. Dadurch bekommen sie einen Einblick in die Berufswelt und können sich ein Bild darüber machen, ob ihnen die ausgewählte Richtung Freude bereitet. Diese Art des Lernens erfreut sich bei den jungen Menschen immer größerer Beliebtheit; bemerkbar machte sich das auch daran, dass einige Schüler sogar am Nachmittag den Betrieb aufsuchten um dort mitzuhelfen, zudem stieg die Schülerzahl in den letzten fünf Jahren stetig an. Dies wiederum beweist, dass im Passeiertal auch bei den Mittelschülern das technisch-handwerkliche Tun großes Interesse und Begeisterung hervorruft. Ihre Erfahrungen und lehrreichen Erkenntnisse dieser Schnuppertage haben die Schüler schließlich in einem ausführlichen Bericht niedergeschrieben. Dieser liegt in der Mittelschule auf und alle Interessierte können darin Einsicht nehmen. Wir hoffen, dass wir auch das nächste Jahr wieder viele Betriebe und Eltern für unser Projekt begeistern können und somit unseren Schülern die Entscheidung für ihre Zukunft erleichtern.

*Astrid Canins, Miriam Gortan*

BIBLIOTHEK ST. MARTIN

## Kunterbunte Märchenstunden

„Erzähl mir ein Märchen“, hieß es in den Wintermonaten wiederum in der Öffentlichen Bibliothek St. Martin. Alle vierzehn Tage fanden am Samstagvormittag Märchenstunden für Kinder von 4 bis 7 Jahren mit der Märchenerzählerin Carmen Kofler statt. Die Stunden standen jeweils unter einem besonderen Motto, und die Erzählerin verstand es, sie abwechslungsreich und bunt zu gestalten. Wurde ein Märchen erzählt, wurde es ganz still im Raum.

*Märchenstunde in der Bibliothek St. Martin*



*Vorstellung des Projektes „Sicherer Schulweg“*

Mit großer Aufmerksamkeit und Ernst hörten die Kinder den Geschichten zu. In üppigen Bildern wurden Begebenheiten aus einer Fantasiewelt erzählt, wo einfach alles möglich war: die wildesten Abenteuer, die Überwindung größter Hindernisse und die Erfüllung geheimster Wünsche. Im Anschluss wurden die Kinder zum Mitmachen eingeladen. Passend zum Thema wurde gezaubert, gemalt, gesungen und gespielt. Ihren krönenden Abschluss fand die Märchenstunde am 26. Februar. Viele Überraschungen erwarteten die über 50 aufmerksamen kleinen

und großen Zuhörer. Lustige und verrückte Märchen, bunte Luftballons, Faschingskrapfen, Getränke und süßes Gebäck. Die Kinder freuen sich schon auf die nächsten Märchenstunden im November. Unterstützt wurde die Aktion vom Bildungsausschuss St. Martin.

*Gottfried Zagler*

ST. MARTIN

## Kinder als Experten im Gemeinderat

Eine neue Erfahrung machten die Schüler der 5. Klasse A der Grundschule St. Martin als Fachleute kürzlich im Gemeinderat. Sie wurden von der Bürgermeisterin Rosmarie Pamer zur Gemeinderatssitzung in den Vereinsaal eingeladen. Anlass war die Vorstellung des Fragebogens „Sicherer Schulweg“. Im September trat in der Arbeitsgruppe zum „Autofreien Tag“ der Gedanke auf, die Verkehrssicherheit im Dorf genauer unter die Lupe zu nehmen. Anneliese Weiss Angerer erarbeitete mit ihrer Klasse einen Fragebogen zu diesem Thema, wobei die Schüler mit sehr großem Einfühlungsvermögen die Fragen formulierten. Folgende Ziele wurden mit dem Fragebogen verfolgt: die Kinder auf Gefahrenstellen im Dorf aufmerksam zu machen, die schulische Verkehrssituation aktiv zu verbessern, eine bewusste Verkehrsmittelwahl zu fördern.

Nach dieser Planungsphase ging es daran, am Vortag des Autofreien Tages die Fragebögen an alle 244 Grundschüler und Kindergartenkinder zu verteilen. Die Schüler waren äußerst erfreut, dass die Rückgabquote der Fragebögen so hoch war. Die kommende Arbeitsphase erwies sich besonders zeit- und nervenaufwendig. In Excel-Tabellen kodierte sie die Frage- >

GRATULATION



### 3. Platz bei der Landesmeisterschaft für Handwerk und Gastronomie

Sabrina Kofler, wohnhaft in Schweinsteg, besucht die Landesberufsschule Savoy in Meran. Sie nahm als jüngste Teilnehmerin bei der Landesmeisterschaft vom 17. – 20. Februar 2011 in Bozen teil und erreichte den 3. Platz als Servierkraft. Sie absolvierte letztes Jahr das Praktikum im Alpenschlüssel in Quellenhof.

Deine Eltern vom Gasthaus Tallneralm „Hirzerhütte“ wünschen dir weiterhin viel Glück und Freude in deinem Beruf.  
*Familie Kofler*

> bögen und erstellten aussagekräftige Diagramme. Diagramme wurden einzeln für den Kindergarten und für die Grundschule ausgewertet, schließlich im Vergleich gegenübergestellt und eine Gesamtinterpretation vorgenommen. Diese Gesamtinterpretation stellten die Schüler schließlich in einer Power-Point-Präsentation dem Gemeinderat vor. Alle SchülerInnen der Klasse trugen mit viel Engagement und mit großer Fachkompetenz ihre Auswertungen den Damen und Herren des Gemeinderates vor. Jeder und jede einzelne wurde mit großem Applaus der Zuhörer belohnt. Alle waren der Meinung, dass Demokratie nur so funktionieren kann, indem Problemlösungen von unten nach oben besprochen werden müssen, um am Ziel auf die Akzeptanz und Zufriedenheit aller BürgerInnen herunterblicken zu können. Besonderes Interesse erweckte die Auswertung der Fragen zu den spezifischen Gefahrenstellen im Dorf und die Verbesserungsvorschläge der Kinder. Diese Ergebnisse werden nun in weiteren Sitzungen einer Arbeitsgruppe diskutiert und sollen in einem Gesamtkonzept zur Verkehrssicherheit im Dorf dem Gemeinderat vorgelegt werden. Alle Kinder waren summa summarum sehr stolz auf ihre geleistete Arbeit und Mühe. So mancher Zuhörer im Saal bestaunte die Selbstsicherheit der Kinder, die vielleicht die Gemeinderäte von morgen sind und durch ihren Vortrag eine Möglichkeit gefunden haben, beim Gemeinderat „Räder ins Rollen“ zu bringen.

*Anneliese Weiss Angerer*

GRUNDSCHULE SALTAUS

## Projekt „Rund um den Hund“

Viele Kinder lieben Hunde, manche Kinder möchten einen Hund, aber oft ohne über die grundlegenden Bedürfnisse der treuen Vierbeiner Bescheid zu wissen. Genau um diese Wissenslücken zu schließen, wurde an der Grundschule Saltaus unlängst ein eher ungewöhnliches Projekt durchgeführt. Der Hundexperte Lukas Weger aus Riffian und der Hundezüchter Florian Hofer kamen an die Schule, um den Kindern ein Basiswissen rund um die Hundehaltung zu vermitteln. Dabei erzählte Lukas in sehr kindgerechter Form vom Urvater aller Hunde, vom Wolf und den heute daraus entstandenen äußerst unterschiedlichen Rassen, von der Hundehaltung, der unabdingbaren Pflege und letztendlich in sehr bildhafter Weise vom Leben aus der Sicht eines Hundes.



*Die Welpen sorgten im Klassenzimmer für viel Begeisterung*

Vor allem aber wurde nachhaltig darauf hingewiesen, dass ein Hund kein Spielzeug ist, das man irgendwo in eine Ecke stellen kann und dass eine eventuelle Anschaffung sehr wohl überlegt und mit den Eltern abgesprochen werden sollte. Nun aber folgte der Höhepunkt für die Schüler: Florian hatte nämlich seine Neuseeländer Hirtenhunde mitsamt den kleinen, zwei Monate alten, Welpen mitgebracht und da war die Aufregung natürlich groß! Jeder wollte sie streicheln oder halten und die Kinder waren von den niedlichen Jungtieren im sprichwörtlichen Sinne hin- und hergerissen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Lukas und Florian, die in ihrer Freizeit an unsere Schule gekommen sind, um uns ihre Erfahrungen und ihr umfangreiches Wissen zu vermitteln. Die Schüler waren begeistert und diskutierten noch Tage danach über die Hundehaltung und es besteht die berechtigte Hoffnung, dass sie im Falle der Anschaffung eines Hundes genau wissen, worauf es ankommt. In der Folgezeit waren die beiden Hundexperten auch an den Grundschulen von Platt und Kuens zu Gast und auch dort stießen ihre fundierten Erklärungen und ihr reichhaltiges Fachwissen auf reges Interesse und ein positives Echo.

*Kurt Gufler*

## Löffelrennen

Für das Löffelrennen-Spiel bekommt jedes Kind einen Esslöffel auf den es ein Osterei legt. Die Kinder stellen sich nun an einer Linie auf und müssen mit dem Löffel in der Hand und mit ausgestrecktem Arm bis zum Ziel rennen. Je nach Geschick der Läufer kann man die Strecke durch Hindernisse erschweren. Gewonnen hat, wer mit seinem heilen Ei als Erster ins Ziel läuft.



# K I N D E R S E I T E

## Ostergirlande basteln

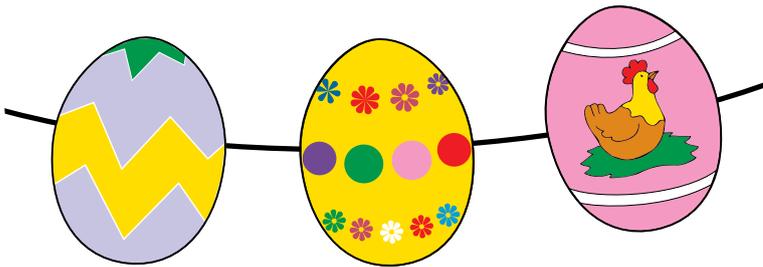
### Was du brauchst:

Schere, Stifte, Papier, Band, Kleber und die Bastelvorlage

### Wie es geht:

Schneide die Bastelvorlage aus und nimm sie als Muster für weitere Ostereier, welche du bunt ausmalst. Die Girlande wird besonders schön, wenn du sie mit verschiedenen Farben und Motiven ausmalst oder buntes Papier verwendest. Die Eier werden nun an ein Band geklebt – die Ostergirlande ist fertig.

*Tipp: Anstelle der Ostereier kannst du auch andere Formen verwenden wie z.B. Blumen oder Hasen.*



BASTELVORLAGE

Zwei Hühner stehen vor einem Schaufenster und betrachten Eierbecher. Sagt das eine: „Schicke Kinderwagen haben die hier!“

## Ausmalen!



## Sudoku (Zahlenrätsel)

6	4				
			6		3
		2	4	5	
		5			6
1	3	4	2		
2			1		

In jeder Zeile, in jeder Reihe, in jedes Viereck die Zahlen 1 bis 6 einbauen.

Hallo Kinder,  
 ich wünsche  
 euch  
 viel Spaß bei  
 der Ostereier-  
 Suche  
 eurer Hase Lotti

## GRATULATIONEN



Maria Lanthaler

## GRATULATION

## Der „Hearischn Muatr“ herzlichen Glück- wunsch zum 95. Geburtstag

Die Hearischn Muater Maria Lanthaler, geborene Kofler, wurde am 24. März 1916 „Zi Wossr“ beim Gonder in Schönau geboren und sie ist die Dorfälteste von Rabenstein. Ihr Vater arbeitete als Knappe am Bergwerk von Schneeberg und musste mit seinem Lohn für den Lebensunterhalt der zahlreichen Familie sorgen. Es waren schwierige Zeiten damals, die dem Ende des Ersten Weltkrieges folgten. Da der Vater keinen eigenen Hof oder Haus besaß, war ihre Familie ständig unterwegs, von Schönau nach Hahnebaum, von dort zum Gemeindehaus von Rabenstein (heutige Pfandler Luisn-Haus), weiter zum sogenannten Lahnhaus und schließlich zum Barbeler. Sie besuchte fast aus-

schließlich die faschistische Schule mit Italienischunterricht. Im Jahre 1925 verstarb ihr Vater im Alter von 47 Jahren. Als dann 4 Jahre später auch ihre Mutter verstarb, war die „Moidl“ 13 Jahre alt, dies war ein harter Schicksalsschlag für sie und ihre 11 großteils noch minderjährigen Geschwister, das jüngste davon, die Martha, war gerade mal 5 Jahre alt. In der Folge kamen die Kinder zu verschiedenen Bauernfamilien von Rabenstein. Die „Moidl“ kam auf Ruane, von dort zum Wirt und dann zum Hearischn Hof in Illmach, wo damals ihr späterer Schwiegervater den Hof führte. Dort wuchs sie zusammen mit den Hearischn Kindern auf. Auf diese Weise lernte sie ihren zukünftigen Mann, den Hearischn Sepp, kennen. Im Jahre 1939 war es dann soweit. Die Moidl heiratete den Sepp und die Hochzeitsreise führte sie nach Rom zum Papst Pius XII. Es war eine Doppelhochzeit, denn gleichzeitig heiratete auch der Hearischn Naz (Seppiler). Die Moidl wurde dann Hearischn Bäuerin, da der Sepp den Hof erbte, nachdem sein älterer Bruder Hans am Gspellerberg verunglückt war. 1940 kam das erste Kind, der Luis, zur Welt, der leider einige Monate später verstarb. Es folgten die Anna, die Luise, der Edl, die Mena, die Rosa, der Anton, der ebenfalls als Kleinkind verstarb, dann wieder ein Luis und ein Anton sowie der Stefan. Am Hearischn Hof wuchsen außerdem die Hearischn Cille und die Tresl auf, zwei Töchter einer Schwägerin, die im Kindesalter zu Vollwaisen geworden waren. Es folgte eine schöne Zeit, die die Moidl ganz ihrer Familie und der Arbeit am Hof widmete. Sie kümmerte sich außerdem um die Verteilung der „Stadt Gottes“ und des „Reimmichl-Kalenders“ unter der Dorfbevölkerung. Eine Aufgabe, die sie über viele Jahre hinweg mit Freude betrieb, da sich dadurch die Möglichkeit

bot mit anderen Dorfbewohnern, die man sonst nicht so häufig traf, in Ruhe „a Ratscherle“ zu machen. Außerdem war sie eine leidenschaftliche „Tätlmächerin“ und man wusste ihre handgefertigten „Tätln“ zu schätzen, genauso wie ihren Zelten, den sie heute noch selber „bocht“. 1976 verstarb ihr Mann im Alter von 67 Jahren. Daraufhin übernahm der älteste Sohn, der Edl, den Hof und in den folgenden Jahren kümmerte sie sich weiterhin um den Haushalt und auch um die neue Generation am Hof, die fünf Hearischn Madln, die mittlerweile auch schon alle erwachsen sind. Derzeit ist sie Großmutter von 23 Enkeln sowie 7 Urenkeln. Zwei ihrer Töchter, die Anna und die Luise, sind leider auch schon vor einigen Jahren verstorben. Früher besuchte sie gerne ihre in St. Leonhard, Meran und im Etschtal lebenden Kinder und Enkelkinder, aber allzulange durfte der Aufenthalt nicht dauern, denn zu Hause in Hinterpasseier fühlte sie sich immer am wohlsten. Mittlerweile beschränkt sie sich auf kurze Ausflüge in die nähere Umgebung, obwohl ihr Gesundheitszustand dem Alter entsprechend immer noch gut ist. Umso mehr freut sie sich, wenn jemand zu Besuch kommt, um sich dann über die Neuigkeiten im Dorf oder die Verwandten, die im nahen Ötztal und anderswo verstreut sind, zu unterhalten. Die Kinder, Enkel und Urenkel danken ihrer Muater von Herzen für all die Fürsorge und Liebe und wünschen ihr alles Gute und viel Gesundheit, in der Hoffnung auf viele weitere gemeinsame und lebenswerte Jahre.

Stefan Lanthaler

## Zum Muttertag

# Geschenks-Gutschein

von

**Reiterer**  
BLUMEN-GÄRTNEREI

Außer Blumen und Pflanzen finden Sie schöne und praktische Geschenke für drinnen und draußen.



Johann Scherer

## GRATULATION

## Johann Scherer

Der Grueber Hansl werd in 23. April 86 Jahr, net zi glaben ober wohr. Er isch afn Grueberhof geboren und wor der zweitälteste Bue fi vier Kinder. Mit 18 Jahr isch er zin Krieg. Dernocho hott er mit der Cäcilia, de wos afn Grueberhof Mogd wor, a Familie gegründet. Er hot im Dorf St. Martin durch horte Orbet a Häusl augstellt. Er wor zem Holzorbeiter. Er hot gebugelt von frie bis spat. Er hot in sein Leben viele traurige Schickssolsschlege mitgemocht. Ober sein Humor hot er zin Glück nie ver-

loren. Der Herrgott hot a Auge af ihn geworfen. Er wor 30 Jahr bei der Bonkirschersoge. Isch olbn pünktlich mit sein Radl erschienen. Die Freide zin Viech isch ihm geblieben, deswegen hot er sich a Goaße gerichtet. In Wein mog er a heint im hohen Olter gleich gern wie frijer. Lieber Opa, alles Gute und Gottes Segen auf all deinen Wegen wünschen dir von Herzen deine Enkeltochter Melanie und Urenkel Philipp!

*Melanie Scherer*

## Geburten

vom 31. 1. 2011 bis 20. 3. 2011

### Gemeinde Moos

- 4. 3. 2011 Oliver Gögele, Platt
- 15. 3. 2011 Janik Zipperle, Dorf

### Gemeinde St. Martin

- 31. 1. 2011 Nina Kofler, Quellenhof
- 4. 2. 2011 Alexander Eschgfäller, Dorfstraße
- 22. 2. 2011 Samira Steffes, Steinhausweg
- 27. 2. 2011 Semja Theiner, Dorfstraße
- 2. 3. 2011 Leon Haller, Kalmtal
- 11. 3. 2011 Julian Ploner, P.-P.-Theiner-Straße
- 16. 3. 2011 Marilena Angerer, Dorfstraße
- 20. 3. 2011 Bastian Pamer, Malerweg

### Gemeinde St. Leonhard

- 11. 2. 2011 Valentina Walder, Karlegg
- 19. 2. 2011 David Eschgfäller, Platzerbergweg
- 20. 2. 2011 Elisa Gufler, Jaufenstraße
- 22. 2. 2011 Emma Schwienbacher, Im Schaffeld

## GRATULATION



## Tresl und Sepp,

die allerbesten Glückwünsche, sowie Gesundheit, Zufriedenheit und noch viele weitere gemeinsame Jahre, wünschen euch zu eurer goldenen Hochzeit von ganzem Herzen  
*Eure Kinder mit Familien*

## GRATULATION

## Lise Mamma, eine 70erin

In Stuls gibt es eine Bar Flora. Aber diese Bar ist unter dem Namen „Lise“ besser bekannt als unter dem Namen Flora. Bei den Einheimischen hört man immer: „Miar sain bi dr Lise giwesen odr miar gian zi dr Lisen.“ Lise ist eine geduldige, zufriedene, geschätzte Gastgeberin. Sie hat 1962 Luis Gufler, Ander Luis, das Jawort gegeben und ist seitdem in seinem Betrieb tätig. Sie steht 15–16 Stunden hinter der Theke. Gibt es mehr zu tun, stehen ihr die Töchter hilfsbereit zur Seite. Ist nicht viel los, klappern ihre Stricknadeln. Wieviel Paar Socken mag sie wohl schon gestrickt haben? Wenn alle übrigen Stuller Gastbetriebe geschlossen haben, hat sie immer offen. Sie hat nicht einmal einen Ruhetag, sonst wären die Stuller aber auch die, die von auswärts kommen, „kesslon“. Die Jubilarin braucht auch keinen Urlaub, sie ist am liebsten daheim. Als Lise Mamma ihr 70. Lebensjahr vollendete, wollte sie keine große Feier. Sie nahm sich aber die Zeit, den Nachmittag im Kreise ihrer Lieben bei einer guten Marende über sich ergehen zu lassen. Am nächsten Tag hat sie mit einer Dankesmesse die 70 abgeschlossen. Die Messe wurde von ihren Töchtern und ein paar Frauen von St. Leonhard musikalisch umrahmt. Die Jubilarin wäre von Stuls nicht wegzudenken. Gott möge ihr die Gesundheit und Zufriedenheit erhalten zum Wohle der Einheimischen und der Gäste von auswärts, in erster Linie aber für ihren Mann Luis, die Kinder, sechs Mädchen und einen Sohn, 18 Enkelkinder und den vier Urenkeln. Lise Mamma ist für alle Mittelpunkt und Fürsorge. Der Jubilarin herzliche Gratulation!

*Anna Lanthaler*

Elisabeth Hofer



## SPORT



Die Eislaufprinzessinnen mit ihrer Trainerin Sybille

## EISKUNSTLAUF

## Eislaufprinzessinnen zeigen eine beeindruckende Show

Im Laufe der Weihnachtsferien wurde auf dem Eislaufplatz in St. Martin ein Basis-kurs im Eiskunstlauf angeboten. Dabei gelang es Sybille Schgör aus Naturns als Trainerin zu gewinnen, was sich in der Folgezeit als äußerst positiv und belebend für die Eislaufszene erwies. Sie vermochte aufgrund ihrer Professionalität und ihres Könnens alle zu überzeugen und vor allem die Herzen der Teilnehmerinnen zu gewinnen. Sybille kümmerte sich um jedes einzelne Kind und betreute es individuell, sodass alle Eiskunstlaufbegeisterten erstaunliche Fortschritte erzielten. Bedingt durch den Enthusiasmus und das Interesse vieler Kinder wurde ein fortführender Kurs für Fortgeschrittene angeboten, der von 9 Mädchen und zwei Erwachsenen besucht wurde. Die Ergebnisse desselben waren am 19. Februar zu bestaunen, als im Rahmen einer Eiskunstlauf-Show das Gelernte dargeboten wurde. Neun Eislaufprinzessinnen zeigten dabei gemeinsam und in Einzeldarbietungen ihr ganzes Können und beeindruckten mit tollen Einlagen, wunderbaren Schrittkombinationen und gewagten Sprüngen das zahlreich anwesende Publikum, das begeistert Applaus zollte. In diesem Zusammenhang zeigte sich wieder einmal aufs Neue, was so alles möglich ist, wenn sich fähige und engagierte Personen einer Sache annehmen und demzufolge geht ein großer Dank an Sybille nach Naturns und zudem an die Gemeindeverwaltung und den organisierenden Eissportverein, die mit der Anlegung des Eislaufplatzes einen wahren Glücksgriff getätigt haben.

*Kurt Gufler*

## KLETTERHALLE ST. LEONHARD

## Juniorcup

Nach einer Zweijahrespause fand am 19. und 20. Februar 2011 wieder ein Juniorcup im Schwierigkeitsklettern in der dafür bestens geeigneten Kletterhalle von St. Leonhard statt. Beim Juniorcup handelt es sich um einen regionalen Kletterwettbewerb, der in 6 Etappen ausgetragen wird und gleichzeitig als Qualifikation für die Italienmeisterschaft gilt. Zu bewältigen waren für alle Kategorien insgesamt drei Routen. Bei den Kategorien U14–U20 wurden zwei Routen als Qualifikation geklettert, wobei die besten acht das Finale erreichten. Bei den U10–U12 wurde die Gesamtsumme von drei Routen gewertet. Den Anfang machten am Samstag die „Großen“ (U16–U20). Dabei landeten die Kids aus unserer Klettergruppe Anna Bacher, Karin Hofer, Hannes Oberprantacher, Robert Hofer sowie Andrea Hofer auf Plätzen zwischen 4 und 13. Am Sonntag starteten die „Kleinen“, wobei sich sowohl Maria Hofer als auch Stefan Raffl Platz 2 erkletterten. Beide starten in der Kategorie U10 und nehmen heuer zum ersten Mal an den Kletterwettbewerben teil! Auch in der Kategorie Einsteiger Mädchen gab es mit Valentina Pixner einen dritten Platz für die Passeierer Kletterer. Ebenfalls sehr gute Resultate waren in den Kategorien U12, U14 und Einsteiger Buben zu verzeichnen. So landeten Johanna Pfitscher, Christoph Pfitscher, Julian Marth, Juri Walder, Felix Raich, Lea Bacher, Daniela Lanthaler, Maria Raffl, Kathrin Bernhart, David Oberprantacher, Andreas Raffl, Dominik Hofer und Philipp Hofer auf Plätzen zwischen 4 und 21. Auch die Eltern zeigten beim Kuchenverkauf großen Einsatz. Mit dessen Erlös wurde in den Semesterferien ein Ausflug in die Rockarena in Meran mit anschließendem Pizza-Essen gemacht, der sicherlich allen



In der Kletterhalle St. Leonhard

Jungkletterern in Erinnerung bleiben wird. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben!

*Edith Kofler*

## SEKTION KICKBOXEN

## Karate-Training in Marling

Unser Präsident Günther Folie konnte mit der Sektion Karate des SC Marling einen Trainingstermin vereinbaren. Am 11. Februar 2011 war es dann soweit. Unsere Kinder-/Jugendgruppe ist gemeinsam mit Günther, Johannes, Carolin und Barbara nach Marling zum Karate-Training gefahren. Der Marlinger Karate-Trainer Maurizio Bianchi (Schwarzgurt – 6. DAN) leitete das Training. Auch die Athleten des SC Marling haben daran teilgenommen. Es sollte primär ein kleiner Einblick in eine andere Kampfsportart gegeben werden. Da Karate auch zu den Kampfsportarten gehört, konnten wir viele Parallelen zu unserem Training erkennen. Herr Bianchi erklärte unseren Athleten einzelne Tech-

Junge Kickboxer beim Karate-Training



niken und begleitete sie durch das gesamte Training. Das Karate-Training hat den Kindern sehr gut gefallen und alle konnten neue Eindrücke mit nach Hause nehmen. Lobenswert waren außerdem die Disziplin und Höflichkeit, welche unsere AthletenInnen vorgezeigt haben. Nach dem Training gab es für alle noch eine kleine Stärkung und wir haben mit der Karate-Sektion vereinbart, dass wir uns das nächste Mal zu einem Kickbox-Training in St. Leonhard treffen werden.

*Carolin Marth*

STULS

## Erfolgreiche Skimeisterschaft

Abgeschlossen wurde die Stuller Meisterschaft 2010/11 am 20. Februar mit dem Slalom bei der Morx Puite. Am Nachmittag fand die Preisverteilung statt, dabei wurden die Sieger in den einzelnen Kategorien und auch der Stuller Meister prämiert. Bei den Rennen waren in der Abfahrt Killian Hofer und im Slalom und Riesentorlauf jeweils Ewald Pixner aus Moos die schnellsten Fahrer. Stuller Meister wurde zum zweiten Mal in Folge Oskar Widmann, der somit die Wandertrophäe, die zweimal gewonnen werden muss, sein Eigen nennen kann. Durch die Teilnahme von fast fünfzig Fahrern aus der ganzen Gemeinde wurden die Skirennen zu einer schönen Veranstaltung. Auf diesem Weg möchte sich der Sportverein Stuls bei allen Sponsoren, der Gemeinde Moos, den Helfern und den Grundstücksbesitzern bedanken, die mit ihrer Mithilfe und Unterstützung solche Veranstaltungen ermöglichen und erleichtern. Sollten es die Schneeverhältnisse zulassen, findet am Ostermontag in den Stuller Mahdern ein Firngleitrennen statt, zu dem alle eingeladen sind.

*Roland Hofer*

*Stuller Meister Oskar Widmann*



## Vorankündigungen

### > **MuseumPasseier – Oster-Gaudilauf**

Ostersonntag, 24. April 2011, 13.30–14.30 Uhr  
Auch heuer findet im Freilichtbereich des MuseumPasseier am Sandhof der Oster-Gaudilauf für Kinder (und ihre Eltern) statt. Alle Teilnehmer erhalten eine kleine Oster-Überraschung. Am Ostermontag hat das Museum von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

### > **9. Psayrer Kegler-Grand-Prix**

Das Turnier startet am 18. April und endet am 7. Mai 2011, eine Anmeldung ist erforderlich. Mitmachen kann bei dem Turnier jeder. Durch die Einteilung in verschiedene Kategorien (Damen und Herren sowie Freizeit- und Sportkegler) ist das Turnier auch für weniger Geübte interessant. Pro Mannschaft ist eine Teilnahmegebühr von 60 Euro zu entrichten. Darin enthalten sind vier Gutscheine für ein Abendessen bei der Preisverteilung beim Wiesenfest, am 7. Mai, ab 19 Uhr auf dem Festplatz in St. Martin. Anmeldung und weitere Informationen zum Turnier gibt's direkt in der Kegelbahn (T 0473 641 483), bei Erwin Marth (T 347 4110807) oder bei Martin Fahrner (T 340 2683537).

### > **„Internationaler Tag der Familie“**

#### **am 15. Mai – St. Martin feiert mit**

Samstag, den 14. Mai, um 15 Uhr – Elternvollversammlung mit anschließendem Workshop im Vereinssaal von St. Martin. Impulsreferate von: Giorgio Nesler – *Kann Erziehung heute noch gelingen?* Lukas Schwiabacher – *Ich geb mir die Kante, scheid' Leben*. Martin Parigger – *Bewegung macht Kinder froh und Erwachsene ebenso*. Sonntag, den 15. Mai, ab 14 Uhr – Spiel und Spaß für die ganze Familie auf den Sportanlagen von St. Martin.

### > **Ausstellung über Passeirer Goaße**

#### **Sonntag, 15. Mai 2011**

Am Internationalen Museumstag wird im MuseumPasseier die Sonderausstellung über Passeirer „Goaße“ eröffnet. Der Eintritt ist an diesem Tag kostenlos. Am Nachmittag wird ein kulinarisches und musikalisches Rahmenprogramm geboten. Alle Passeirer sind herzlich eingeladen.

### > **Psairer Langes 2011**

Von Ende April bis Anfang Juni finden im Passeiertal der „Psairer Langes“ mit einer Reihe von Veranstaltungen statt:

**1. Mai:** Weinverkostung „WeinPasseier“, im Vereinshaus von St. Leonhard.

**5. Mai:** Konzert mit Hansi Hinterseer, Marc Pircher und die Psayrer, auf dem Raiffeisenplatz von St. Leonhard. Kartenvorverkauf in allen Raiffeisenkassen.

**10. Mai:** verzaubern Südtiroler Gewinner des Grand Prix der Volksmusik das Publikum. Speziell dazu werden einzigartige Angebotswochen organisiert:

**30.4. – 7.5.2011:** Tradition – Schmecken (Genusswoche)

**7.5. – 14.5.2011:** Musikwoche

**14.5. – 21.5.2011:** Stammgästewoche

**21.5. – 28.5.2011:** Wander- & Aktivwoche

**28.5. – 4.6.2011:** Kulturwoche

Das detaillierte Programm liegt in den Infobüros des Tourismusvereins Passeiertal auf.

### > **300 Jahre Kuratie Platt**

#### **Heimatfernen – Pfarrfest in Platt**

Im Rahmen des Jubiläumsjahres „300 Jahre Kuratie Platt“ findet heuer am Pfingstmontag (13. Juni) in Platt in Passeier ein großes Pfarrfest statt. Dazu sind nicht nur alle „Plätterinnen“ und „Plätter“ eingeladen, sondern in diesem Jahr ganz speziell auch alle „Heimatfernen“ dieses Dorfes. Das Interessante an der Aktion ist, dass hauptsächlich versucht wird über Mundwerbung die Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Darum sind die Bewohner von Platt aufgefordert, ihre Angehörigen und Bekannten zu diesem einmaligen Event einzuladen. Dieser Tag sieht folgendermaßen aus: Um 10 Uhr findet eine hl. Messe mit den Patres von Marienberg statt und anschließend eröffnet die Musikkapelle das Fest. Danach werden diverse Musiker aus dem Dorf aufspielen und die verschiedenen Vereine werden für das leibliche Wohl der Festgemeinde sorgen.

### > **Psairer Fraitige in St. Leonhard „Shoppen, Genießen und Flanieren“**

Nach diesem Motto veranstalten die Wirte und Kaufleute in Zusammenarbeit mit Vereinen die „langen Freitage“ im Zentrum von St. Leonhard. Die Geschäfte und Lokale im Zentrum haben dabei auch am späten Abend noch geöffnet. Ein tolles Rahmenprogramm mit Live-Musik, kulinarischen Köstlichkeiten und vielem mehr erwartet die BesucherInnen. Zum Auftakt am 8. Juli werden die „Psayrer“ mit ihrem Open Air für Stimmung sorgen. Am 2. September erfolgt die Vorentscheidung zur Wahl der Miss Südtirol 2012.

### > **St. Martin – Gesund wandern**

Auf Initiative des Seniorenbeirates und des KVW findet das Projekt „gesund wandern“ der Stiftung Vital von Mai bis Oktober mit kleinen einfachen Wanderungen in St. Martin statt. Einmal wöchentlich, immer montags, ab 2. Mai, um 9 Uhr, treffen sich in Zukunft all jene, welche zusammen mit Gleichgesinnten eine Stunde lang Bewegung in Form eines zügigen Spazierganges machen möchten. Treffpunkt ist beim Festplatz. Einschreibung ist keine erforderlich, die Wanderungen sind kostenlos.

# Aus den Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin

## Öffnungszeiten

### MOOS

**Gemeindeamt:** Mo–Fr, 8–12 Uhr; Mo, 14–16 Uhr; Sa, 9–12 Uhr  
**Minirecyclinghof Moos:** Fr, 9–10 Uhr; **Pfelders:** Mi, 14–15 Uhr; **Platt:** Mi, 8–9 Uhr;  
**Stuls:** Mi, 10–11 Uhr; **Rabenstein (Dorf):** jeden 1. Mo/Monat, 9–10 Uhr;  
**Rabenstein (Hütt):** jeden 1. Mo/Monat, 10.15–11 Uhr  
**Restmüllsammlung:** Dienstag; Rabenstein, Ulfas, jeden 2. Dienstag  
**Biomüllsammlung:** Mittwoch  
**Arztpraxis Dr. Mair:** Mo, Do, Fr, 8–12 Uhr; Di, 10–12 Uhr, 16–18.30 Uhr, Mi, 16–18.30 Uhr; T 0473 643 689  
**Krankenpflegeambulatorium Platt:** Mi, 10.30–11 Uhr  
**Elternberatung Platt:** Mittwoch, 9–10.30 Uhr  
**Bibliothek Moos:** Mi, 14.30–16.30 Uhr; Do, 17–18 Uhr; Sa, 17.45–18.45 Uhr; So, 9.15–10.15 Uhr; **Bibliothek Platt:** samstags oder sonntags nach Gottesdienst; Mi, 16.30–17.30 Uhr. Jeden 1. und 3. Freitag im Monat, 14.30–16 Uhr; **Bibliothek Pfelders:** Di, Do, 18–19 Uhr; **Bibliothek Rabenstein:** sonntags nach Gottesdienst; **Bibliothek Stuls:** sonntags nach Hauptgottesdienst, donnerstags nach Schülermesse eine Stunde

### ST. LEONHARD

**Gemeindeamt:** Mo–Fr, 8–12 Uhr; Di, 8–12 Uhr, 14.30–17.30 Uhr; Sa, 9–12 Uhr  
**Minirecyclinghof:** Freitag, 8–10 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr; **Restmüllsammlung:** Di; Walten, Schweinsteg, Prantach, Möre, Glaiten, jeden 2. Di; **Biomüllsammlung:** Do  
**Öffentliche Bibliothek:** Mo, Mi, Fr, 9–12 Uhr; Mo, Di, Do, Fr, 15–18 Uhr  
**Bibliothek Walten:** Di, 16–17 Uhr  
**Arztpraxis Dr. v. Sölder:** Mo, Mi, Do, Fr, 8–12 Uhr; Di, 15–19 Uhr; T 0473 656 656  
**Arztpraxis Dr. Zuegg:** Mo–Fr, 8–12 Uhr; mit Vormerk. Mo–Fr, 15–16 Uhr; T 0473 656 633  
**Kinderarztpraxis Dr. in Weger:** Mo, Fr, 9.15–12.30 Uhr; Mi, 9.30–12 Uhr; Di, Do, 15–18 Uhr; T 0473 656 266

### ST. MARTIN

**Gemeindeamt:** Montag–Freitag, 8–13 Uhr; Samstag, 9–12 Uhr  
**Minirecyclinghof:** St. Martin: Freitag, 10–12 Uhr; Samstag, 8–10 Uhr; Saltaus: Samstag, 8.30–9.30 Uhr; **Restmüllsammlung:** Montag; Matatz, Breitenben, Kalmtal, jeden 2. Montag; **Biomüllsammlung:** Mittwoch  
**Öff. Bibliothek:** Mo, Mi, Sa, 9–12 Uhr; Di, Mi, Do, 15–18 Uhr; Fr, 17–19 Uhr; Sa, 9–12 Uhr  
**Arztpraxis Dr. Innerhofer:** Montag–Freitag, 8–12 Uhr; T 0473 641 207  
**Krankenpflegeambulatorium Garberweg:** Di, Fr, 8–10 Uhr  
**Elternberatung Garberweg:** Donnerstag, 8–12 Uhr  
**Jugendtreff:** Di–Fr, 11–12 Uhr; Di und Do, 17.30–19.30 Uhr; T 392 532 295

### SPRENGELSTZ PASSEIER

**Verwaltungsdienst:** Montag, Freitag, 8–12 Uhr; Dienstag, 8–12 Uhr, 14.30–16.30 Uhr; Mittwoch, Donnerstag, 9–12 Uhr; T 0473 659 500  
**Sozialspengel:** Mo–Do, 8.30–12 Uhr, 14.30–16.30 Uhr; Fr, 8.30–12 Uhr; T 0473 659 018, T 0473 659 263, T 0473 659 264  
**Einstufungsteam Pflegesicherung:** Mo, 8–9 Uhr; T 0473 659 272  
**Blutabnahme:** Mittwoch, Donnerstag, 7.15–8.45 Uhr, ohne Vormerkung  
**Krankenpflegeambulatorium:** Mo, Di, Fr, 8–11 Uhr; Mi, Do, 9.30–11 Uhr  
**Elternberatung:** Dienstag, 8–12 Uhr  
**Diätendienst:** Mo, 14–17 Uhr, Di, 8.30–12.30 Uhr, 13–17.30 Uhr; Do, 8.30–12 Uhr; T 0473 659 520  
**Dienst für Abhängigkeitserkrankungen:** jeden 2. und 4. Di/Monat, 14–16.30 Uhr, Vormerkung T 0473 443 299  
**Zahnarztambulatorium:** Vormerkungen T 0473 264 000  
**Rehabilitationsdienst:** Mo–Fr, 8–12.30 Uhr, 13.30–16 Uhr; T 0473 659 533  
**Hautarzt:** jed. 1. + 3. Mi/Monat, 9–18 Uhr, Vormerk. Mo, Di, Do, Fr, 9–12 Uhr; T 0473 659 502  
**Invalidebetreuung:** Vormerkung in Meran, T 0473 264 712  
**Hauspflegedienst:** Vormerkung Mo–Fr, 8–11 Uhr; T 0473 659 019  
**Jugendbüro Passeier:** Mo–Fr, M 393 095 4681

### RECYCLINGHOF PASSEIER (MÖRRE)

Dienstag, Donnerstag, 14–17 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr

## Termine & Veranstaltungen

### APRIL

- 23.–25. Schlemmertage in Walten
24. Osterkonzert, Vereinshaus St. Leonhard, [Musikkapelle St. Leonhard]
25. Eröffnungsranggen, St. Martin [Ranggelverein Passeier]
29. Märtiner Dorfrunde
30. Konzert, Vereinshaus St. Leonhard [Musikkapelle Moos]
30. Interkultureller Abend, Vereinssaal St. Martin [Bildungsausschuss St. Martin]

### MAI

1. „WeinPasseier“-Weinverkostung, Vereinshaus St. Leonhard [Tourismusverein]
4. Die Jaufenburg hat wieder geöffnet (Di und Do, 14–16 Uhr)
5. Hansi Hinterseer Konzert, Vereinshaus St. Leonhard
6. Märtiner Dorfrunde
7. Eröffnung Erlebnis-Freibad mit Kinderfest, St. Leonhard, 14 bis 17 Uhr
13. Märtiner Dorfrunde
14. Konzert, Vereinshaus St. Leonhard [Musikkapelle Platt]
15. Internationaler Museumstag: freier Eintritt und Rahmenprogramm, 10–18 Uhr [MuseumPasseier]
17. Konzert, Vereinshaus St. Leonhard [Musikkapelle St. Leonhard]
20. Märtiner Dorfrunde
- 20.–22. Oldtimer-Festival Passeier
22. Fahrt ins Gsiesertal, 6.30 Uhr ab Platt [Verein für Kultur und Heimatpflege Passeier]
27. Märtiner Dorfrunde
27. Redaktionsschluss Passeierer Blatt
28. Feier Fanclub Werner Heel, Vereinshaus St. Leonhard
28. Kinderfest im Erlebnis-Freibad, St. Leonhard, 14 bis 17 Uhr
29. Andreas-Hofer-Volkslauf in St. Martin
31. Konzert, Vereinshaus St. Leonhard [Musikkapelle Rabenstein]

### JUNI

4. Magicball im Erlebnis-Freibad, St. Leonhard, 14 bis 17 Uhr
7. Konzert, Vereinshaus St. Leonhard [Musikkapelle St. Leonhard]
10. Abschlusskonzert, Vereinshaus St. Leonhard [Musikschule Passeier]
12. Pfingstkonzert, Vereinshaus St. Leonhard [Musikkapelle Walten]
18. „Zirkus zum Mitmachen“ im Erlebnis-Freibad, St. Leonhard, 14 bis 17 Uhr

### JULI

5. Konzert, Vereinshaus St. Leonhard [Musikkapelle St. Leonhard]
8. Open Air „Psayrer“, Raiffeisenplatz St. Leonhard
14. Mondschein-Schwimmen im Erlebnis-Freibad, St. Leonhard, bis 24 Uhr
15. Psairer Fraitige, St. Leonhard
22. Psairer Fraitige, St. Leonhard
23. Bobby – das Zirkusäffchen im Erlebnis-Freibad, St. Leonhard, 14 bis 17 Uhr
24. Christophorusfest, Vereinshaus St. Leonhard [FF St. Leonhard]
29. Psairer Fraitige, St. Leonhard
30. Magicball im Erlebnis-Freibad, St. Leonhard, 14 bis 17 Uhr

Termine & Veranstaltungen können per Telefon (T 0473 656 239) und per E-Mail (passeiererblatt@passeier.it) mitgeteilt werden